

Höngger

Ouverture

B&O
BANG & OLUFSEN

tv Reding
342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 272 55 31, Fax 01 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 23
Freitag
18. Juni 1999**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

**GLOOR • BRIAN • GLOOR
GOLDSCHMIEDE**

GALLERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

«Akoya», Südsee-,
Keshi-, Saat-, Süßwasser-
und Mabe-Zuchtperle
oder auch die schwarze
Tahiti-Zuchtperle. Als Ring,
Anhänger, Ohrstecker, schönes
Collier oder exklusiven Choker.
Wir beraten Sie gerne
fachmännisch und kompetent.

Und dann noch dies...

(gvd) In der Woche zum 13. Juni, wo so vieles auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebenen vor dem Urteil des Volkes stand, herrschte darüber eher Stille als Torschlusspanik — die Meinungen schienen gemacht. Es war, als ob man von dem «Gestürm» genug hätte und sich ein Ausruhen erlaubte und an Angelegenheiten ergötzte, die staatspolitisch nicht allzu tief schürften; vieles, das zur Diskussion stand, war in der Nähe von Tratsch.

Zum Beispiel die Erörterung, ob «die Metzler» sich bis jetzt gut gemetzget habe, sie, die erstmals auf einer ausgemachten Strecke im tiefen Wasser über die Runden schwamm und der man nicht hundert Tage zum «Einlaufen» hatte einräumen können. Befund: Mollmoll, sie mache die Sache recht, sei bereits beschlagen und wortschnell, nie um eine Erklärung verlegen. Gerade dies mochte einigen beckmesserischen Meckerern wenig zu gefallen. Dazu wusste eine Wochenzeitung zu berichten, dass die Einschätzung die Runde mache, «Ruth Metzler sei ein Sprechautomat, wie er im Museum für Musikautomaten zu bestaunen sei». Zusammengestaucht werde sie besonders von linken und grünen Frauen, weil sie eben eine «falsche Frau» in der Regierung sei. Das Urteil wird die Appenzellerin kaum schrecken.

Und weil man schon bei der obersten Exekutive ist, kann man sich auch über «Moritz und die Mücken» auslassen, im Zusammenhang mit einer parlamentarischen Frage eines Berner Nationalrates, der «Spekulationen» aufs Tapet brachte, «dass in diesem Jahr vermehrt Stechmücken auftreten könnten». Der Moritz, der auf Mücken stabreimt, gab Auskunft dahin (als Umweltminister), dass da nach wie vor nicht einfach grossflächig chemische Kampfstoffe auf schwirrende Plagegeister heruntergelassen würden, aber man werde «lokale Härtefälle prüfen».

Bundesrat und Parteifraktionen allgemein: Die waren allesamt auf der Schulreise, einem wahrhaftig verdienten Ausflug: Die CVP in Eger-

kingen bei einem Pharmaproduzenten und anschliessend dem Stadtrundgang in Solothurn; die FDP erging sich auf dem kantonseigenen Weingut des Standes Freiburg und im waadtländischen Landesmuseum Prangins. Die SP studierte bei der Trisa in Triengen mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur und in Luzern das Kultur- und Kongresszentrum. Einen sportlichen Akzent setzte die SVP in Magglingen, wo man dem Bogenschiessen obliegen oder nach einer Wanderung durch die Twannbachschlucht dem Kegeln frönen konnte. Ohne eigene Vertretung im Bundesrat mussten die kleinen Fraktionen auskommen. Die Grünen erwiesen ihre Reverenz dem Wasser- und Energieschloss des Aargaus, einschliesslich Wasserpegelstand-Begutachtung von Aare, Reuss und Limmat. Landesring/EVP liessen sich in der Rieherer Fondation Beyeler die Kunstwerke vor Augen führen, die Liberalen waren im Jura auszumachen — Schwerpunkt St. Ursanne. Den Forellen im Teller widmeten sich die im Trio angereisten Schweizer Demokraten mit Lega-Mann Maspoli am Berner Oberländer Blausee.

In die Berichtswoche fällt auch der ebenfalls patriotisch relevante Match der schweizerischen Nationalmannschaft gegen Italien, wobei das unentschiedene Nullnull keineswegs als Hornbergerschiessen zu taxieren war. Erfreuliches zum Traktandum Fussball trugen drei reiche Herren (Bankiers, aber rein mit dem Privatvermögen verpflichtet) bei, indem sie den renommierten Grasshopper-Club übernahmen und so vor dem Untergang retteten. Zu verdienen sei an einem solchen Club rein gar nichts. Es ging also um nur menschenfreundlich eingesetzte Millionen. Hut ab.

Gegen solche Aktionen nehmen sich parlamentarische Arbeiten fast schäbig aus: Die Justizreform, wonach das Bundesgericht Gesetze auf Vereinbarkeit mit der Verfassung prüfen können soll, und die Verschiebung der Reform der Volksrechte (beinahe ein Tabu-Thema) auf die lange Bank.

Das Salzkorn der Woche

Belgischer Dioxinskandal? Alter Hut. Mit einem weit rätselhafteren Phänomen werden sich ausgiebig noch die Dänen zu befassen haben, mit der Frage nämlich, warum in aller Welt an den dänischen Nordseeküsten auffallend mehr linke als rechte Schuhe angespült werden. Man tappt vollständig im Dunkeln, ist aber angestrengt daran, dem fast unheimlichen Rätsel auf die Spur zu kommen.

Gespannt ist auch

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

dieser Entwicklung entgegenwirken kann. Eine sehr gute Idee stellte Siro Torresan vor: die Lehrstellen-Initiative, die von Jung-Gewerkschaften und der JUSO, der «jungen SP», lanciert wurde. Diese Initiative verlangt, dass diejenigen Betriebe, die keine oder nur sehr wenige Lehrstellen anbieten, den «auszubildenden» Betrieben einen Teil der Ausbildungskosten bezahlen müssen. So würde es für die Unternehmen wieder attraktiver, Lehrstellen anzubieten. Folglich würden also mehr Betriebe Jugendliche ausbilden. Auf diese Weise könnte die Lehrstellen-Initiative helfen, die «Lehrstellenknappheit» wirksam zu bekämpfen. Nötig wäre es allemal.

Kaspar Utz

Vorstandsmitglied SP Zürich 10

Schulhaus Am Wasser

Der Dank geht an die Stimmbürger! Am vergangenen Wochenende stimmten dreiviertel aller Wähler der Schulhausneubau-Vorlage zu.

Hoch schlugen die Wogen in den letzten drei Jahren in Höngg für und gegen die stadträtliche Weisung. Beide Seiten, die Ratslinke, die kommunalen Wohnungsbau auf dem Grundstück gegen die Strasse wünschte und der Stadtrat, der die Shed-Brandruinen schützen wollte, verzichteten auf diese Forderungen. Die bürgerlichen Parteien, welche am liebsten einen dreigeschossigen Neubau gesehen hätten, akzeptierten das (zweigeschossige) Projekt in der Form der ehemaligen Shedhallen. In der Gemeinderatskommission konnten die FDP-Mitglieder erreichen, dass das Erdgeschoss auf drei Meter erhöht und damit eine Raumreserve für etwa sechs Schulzimmer entstehen wird. Mit dieser Massnahme können unsere Steuergelder optimaler eingesetzt werden, wahrhaftig eine gute Sache!

Marcel Knörr, Gemeinderat FDP

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Höngg aktuell

Hochzeits-Ausstellung

Mit Blumen, Schmuck und Deco, organisiert von AuraFlor und Palatso, Limmattalstrasse 167, heute Freitag, 18. Juni, und Samstag, 19. Juni (ab 11 Uhr mit Apéro).

Neues Atelier

Die Höngger Künstlerin Manuela Uebelhart lädt zur Eröffnung ihres neuen Ateliers an der Giblestrasse 55 am Samstag, 19. Juni, von 12.30 bis 16 Uhr zum Apéro ein.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 20. Juni, 10 bis 12 Uhr. Eintritt frei.

Jubiläum

10 Jahre Tram-Museum Zürich in der Wartau, Limmattalstrasse 260. Start Jubiläums-Wochenende am Freitag, 25. Juni, 15 bis 20 Uhr; neben historischen Fahrzeugen werden Kunstwerke und ein Videofilm zum Thema gezeigt.

Martin-Cup

Eröffnung am Freitagabend, 25. Juni, 18 Uhr mit dem Beizenturnier auf dem Hönggerberg. Festwirtschaft, Barbetrieb und Unterhaltung am Grümpeltturnier mit dem Sportverein Höngg.

Konzerte im Freien

Der Musikverein Eintracht Höngg freut sich auf Ihren Besuch an den kommenden Konzerten. Am Samstag, 19. Juni, spielt die Höngger Musik ab 9.15 Uhr an der Bahnhofstrasse zum City-Ständchen auf und lädt um 14 Uhr zum Sommerkonzert ins Krankenhaus Käferberg ein. Eine ganz besondere Ambiente wird am Sommerkonzert vom Dienstag, 22. Juni, um 19.30 Uhr herrschen, wenn sich der Hof des Landesmuseums mit Blasmusikklängen füllt. Alle Anlässe finden nur bei guter Witterung statt.

Die Schriftrollen aus Qumran

Ganztagesausflug nach St. Gallen am Samstag, 3. Juli, Vorbereitungsabend am Mittwoch, 23. Juni, um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus, Gertrud-Kurz-Stube.

In St. Gallen sind zur Zeit neun Schriftrollen und Fragmente von Schriftrollen aus den Höhlen von Qumran am Toten Meer (Israel) ausgestellt. Wir laden Sie ein, diese einmalige Ausstellung gemeinsam zu besuchen. Diese Handschriften sind zirka 2000 Jahre alt und schon nur für das Auge zum Staunen: Kunstwerke des Schreibens. Mehr noch sind sie Zeugen aus der Zeit des Anfanges des christlichen Glaubens. In den letzten Jahren waren diese Schriftrollen immer wieder Medienereignis. Verschiedene Interpretationen und Theorien haben in diesen Schriften den historischen Anfang des christlichen Glaubens gelesen und sie so als Konkurrenz zu den Schriften der Bibel aufgebaut. Auch deshalb lohnt es sich, diese Schriftstücke mit eigenen Augen anzuschauen.

Es ist hilfreich, wenn man ein wenig verstehen kann, was in diesen Schriftstücken eigentlich

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

steht. In Qumran lebte eine Randgruppe des Judentums als weitgehend abgeschlossene Gemeinschaft in der Wüste; vielleicht war es eine etwas esoterische Gemeinschaft in der Zeit, in der Jesus gelebt hat. Das Christentum war in seinem Anfang auch eine Randgruppe des Judentums; allerdings haben sich die Christinnen und Christen nie in die Wüste zurückgezogen, sondern von Anfang an in den Städtchen und Dörfern das Evangelium gepredigt. Beiden Gruppen gemeinsam war die drängende Erwartung an den Messias. Gerade an Jesus wurden auch Erwartungen gestellt, die er nicht eingelöst, sondern eher zurückgewiesen hat.

Vorbereitungsabend(e)

Deshalb möchte ich in einem Vorbereitungsabend in die Gedankenwelt der Qumran-Gruppe und in ihre Nähe und Ferne zum frühen christlichen Glauben einführen, anschaulich machen, wie man deren schriftliche Hinterlassenschaft zu verstehen versucht, und an einem Beispiel die sehr verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten einsichtig machen. (Vielleicht zeigt sich, dass ein zweiter Vorbereitungsabend hilfreich ist, er ist provisorisch am 30. Juni eingeplant.)

Ich bitte um Anmeldung (Ruedi Wäffler, Talchernensteig 3, 8049 Zürich; Telefon 341 26 60), damit ich eine Gruppenreise organisieren kann. Es besteht die Möglichkeit, bei dieser Gelegenheit auch die Stiftsbibliothek zu besichtigen: Sie gewährt uns Einblick in das schriftstellerische Arbeiten des christlichen Mittelalters.

Ruedi Wäffler

SP Zürich 10

Am Donnerstag, dem 3. Juni, fand die Monatsversammlung der SP Zürich 10 statt. Im Gemeinschaftszentrum Wipkingen informierten Ueli Mägli, Kantonsrat und neugewählter Bildungsrat, und Siro Torresan, Jugendfunktionär der Gewerkschaft GBI, die Genossinnen und Genossen aus Höngg und Wipkingen über die Lehrstellenproblematik.

In einem ausführlichen Referat ging Ueli Mägli auf viele Fakten im Zusammen-

hang mit der Lehrstellenproblematik ein. Dabei erwähnte er auch viele interessante und aussagekräftige Zahlen, die das Problem gut veranschaulichen: Während 1985 noch 66 000 Lehrverträge abgeschlossen werden konnten, fanden 1995 nur noch 54 000 Jugendliche eine Lehrstelle. Da die Zahl der Schulabgänger in dieser Zeit nur unwesentlich sank, haben wir heute den katastrophalen Zustand, dass jedes Jahr mehrere tausend Jugendliche keine Lehrstelle bekommen — so sehr sie sich auch darum bemühen!

Auch wenn man die Zahl der Betriebe betrachtet, die überhaupt noch Lehrstellen anbieten, sieht es düster aus. Im Jahre 1985 bildete immerhin noch jeder dritte Arbeitgeber junge Menschen aus, zehn Jahre später bloss noch jeder fünfte — Tendenz weiter sinkend. Es stellt sich deshalb die Frage, wie man

TV-Reparaturen
8–20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Foto Peyer
Inh. E.+E. Föhr
Eigenes Express Farblabor

**Neuer Pass
Jetzt Passfotos**

Limmattalstr. 164 • 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 • Fax 01 341 80 19

TV Höngg am Kantonaltturnfest in Dübendorf



Der TV Höngg nahm auch vor zwei Jahren an der farbenprächtigen Schlussvorführung am Wadibrü-Turnfest in Dietlikon teil.

Tagesmütter-Verein Zürich

Tagesmütter und Tagesväter sind eine Ergänzung zur Betreuung von Kindern in einer Krippe oder in einem Hort. Im Gegensatz zu Krippen- und Hortplätzen, richten sich die Betreuungszeiten der Tagesmütter nach den Bedürfnissen der Eltern. Die Flexibilität dieses Betreuungsmodells ist vor allem bei Berufstätigen sehr gefragt. Der Tagesmütter-Verein ist das zentrale Bindeglied zwischen Eltern und Tagesmüttern. Er vermittelt und begleitet die Betreuungsverhältnisse und garantiert den Tagesmüttern den Lohn, Sozialleistungen und eine Haftpflichtversicherung.

Der Tagesmütter-Verein Zürich erhält eine Geschäftsstelle

Im Herbst 1995 stimmte die Zürcher Bevölkerung leistungsabhängigen Subventionen für den Tagesmütter-Verein zu. Der Verein ist seither fast explosi-

onsartig gewachsen. Dies zeigen auch die städtischen Subventionen, die sich im Zeitraum von zwei Jahren fast verdoppelt haben. Das enorme Wachstum des Vereins hatte jedoch auch seine Folgen: Die Betreuungsstunden drohten ins Unendliche zu wachsen, worauf letztes Jahr ein Vertragsstopp beschlossen wurde, um die Finanzen des Vereins zu sanieren. Anfangs Jahr konnte nun die Vermittlungstätigkeit von Kindern an Tagesmütter wieder aufgenommen werden. Zudem wurde an der diesjährigen Generalversammlung die Einführung einer 50-prozentigen Geschäftsstelle beschlossen. Die Betreuerinnen sollen so bei den administrativen Arbeiten entlastet werden. Dies schafft ihnen wieder mehr Freiraum für ihre eigentliche Tätigkeit.

Die finanzielle Situation des Vereins bleibt jedoch trotz einer Tarifierhöhung von 25% prekär. Die Betreuerinnen müssen deshalb mit den neuen Kontingenten sparsam umgehen. Ende 1997 konnte der Verein noch 296 Kinder bei Tagesmüttern platzieren, letztes Jahr waren es derer 220, die insgesamt 230 000 Betreuungsstunden beanspruchten. Grund dafür sind vor allem die schwierigen finanziellen Verhältnisse der Eltern. Die Elternbeiträge werden nach individuellen Einkommensverhältnissen abgerechnet. Eine Betreuungsstunde kostet eigentlich 8 Franken. Nun ist aber von den abgebenden Eltern kaum jemand in der Lage diesen Betrag zu bezahlen. Durchschnittlich bezahlen die Eltern 2.40 Franken pro Stunde. Lediglich fünf Eltern zahlen den vollen Betrag, für den Restbetrag kommt der Verein mittels städtischer Subventionen auf.

Wehe es hat keine Wähen mehr...

Wähennacht:
Morgens reservieren,
abends abholen.

Frischer
ist keiner

Steiner
BÄCKEREI KONDITIONE
CONFISERIE

HÖNGG WARTAU Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16
HÖNGG IM DORF Regensdorfstr. 15, Tel. 341 33 04
WIPKINGEN Weihersteig 1
(Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20

Erweiterung Stadtspital Triemli

Klares Ja der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Zürich haben am vergangenen Wochenende mit einem Ja-Stimmen-Anteil von nahezu 90% der Erweiterung des Behandlungstraktes des

Stadtsitals Triemli zugestimmt. Sie haben damit ein eindeutiges Bekenntnis zum Stadtsital Triemli abgelegt. Gleichzeitig haben sie zum Ausdruck gebracht, dass der optimalen medizinischen Versorgung in verschiedenen Spitalern und für alle Bevölkerungsschichten hohe Priorität zukommt. Mit der Annahme der Vorlage werden die Notfall- und Intensivpflegestation ausgebaut und vergrößert. Damit kann die präkäre räumliche Situation, unter der Patienten, Angehörige und Pflegepersonal heute gleichermassen zu leiden haben, endlich behoben werden.

kämpfe durchgeführt.

Am Sonntagmorgen können freie Vorführungen verfolgt werden und am Nachmittag die beliebten Schlussvorführungen mit Höngger Beteiligung, der Damen- und Frauenriege sowie der Aktivriege. Erstmals findet für die Jugend am ersten Wochenende auch ein Wettkampf statt, in fünf Sparten. Aus der Mädchenriege I und II nehmen 19 Mädchen am Fitness-Wettkampf teil, der aus

Überraschungen und Plausch besteht. Für Zuschauer lohnt sich der Weg auf jeden Fall, am Samstag, 19. Juni zwischen 14 Uhr und 18 Uhr diesen originellen Wettkämpfen der Höngger Mädchen beizuwohnen und sie anzufeuern und natürlich am Sonntagnachmittag, 27. Juni, die Schlussvorführungen zu erleben.

Ursi Schweizer
Infoko TV Höngg



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Zum halben Preis!

100'000 Päckli
Filterzigaretten «Blue Man»
Mild Box
1 Päckli



1.70

statt 3.40

1.45

statt 2.90



100'000 Packungen
Blätterteiggebäck
La Sfoglia di Cioccolato
200 g

100'000 Packungen
Grill-Speck
ca. 180 g



1.10

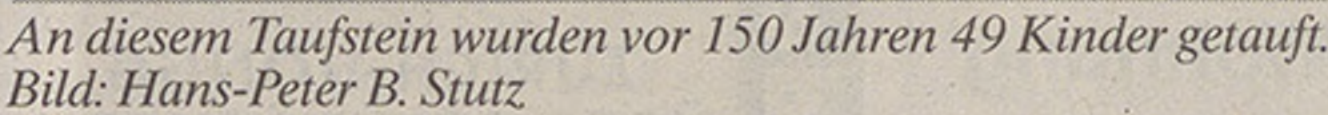
statt 2.20
pro 100 g

DENNER
SUPERDISCOUNT

Wir sind immer billig!

Die Artikel sind auch bei den meisten selbständigen DENNER-Satelliten erhältlich!
Gültig ab: 16.6.99/Woche 24

Die Hönninger Kirche hat eine sehr lange Geschichte, und sie ist vermutlich sogar älter als das Grossmünster. Ausgehend von einem rund zehn mal fünf Meter grossen Rechtecksaal aus dem 8. oder 9. Jahrhundert, erstellte man im 10./11. Jh. einen Neubau mit halbrundem Anbau (Apsis), in dem ein Altar stand. Ob die Kirche 1443 abgebrannt und danach wiederaufgebaut wurde, ist unklar. Mehrere Verlängerungen und eine Verbreiterung des Schiffes führten jedenfalls zur Kirche, wie wir sie heute kennen.



diese Anschaffung hätte verkraftet werden können und bemerkte: *«Aber mit dem Eigensinn und dem engherzigen Kirchturmeiste lässt sich nicht gut rechnen. Wer einen gesunden Fortschritt will, muss warten und sich gedulden lernen.»* Und lange mussten die Fortschrittlichen nicht warten, denn schon bald ermöglichten zwei Hönnger Legate den Kauf eines Leichenwagens für Fr. 850. Besuchen Sie am nächsten Sonntag das Ortsmuseum, wo heute der alte Taufstein steht, und lernen Sie mehr über die Hönnger Kirchengeschichte.

Quellen: Ortsgeschichte Höngg, Georg
Sibler, Ortsgeschichtliche Kommission
des Verschönerungsvereins Höngg und
Manuskript von Pfarrer Heinrich We-
ber im Ortsmuseum

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, den 20. Juni, 10 bis 12 Uhr, Eintritt gratis, übernächste Öffnung 27. Juni

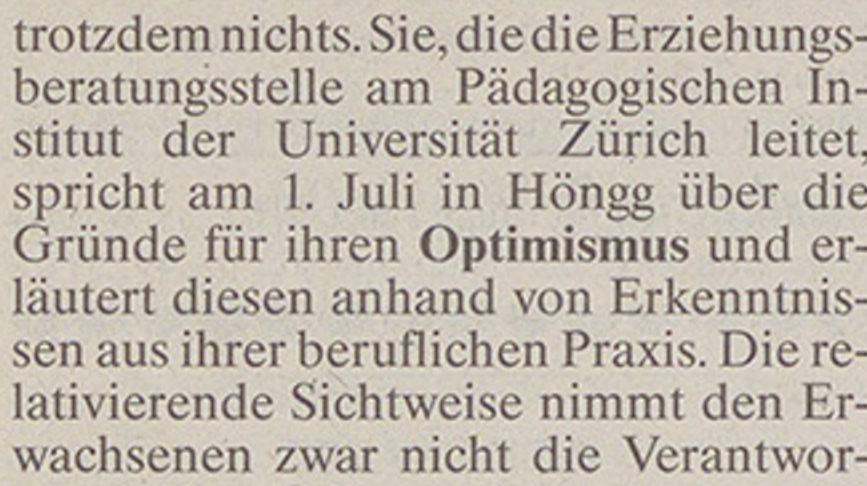
*Dr. Marianne Haffner,
Präsidentin Ortsmuseum*

Parks Regensdorf und Stockerhof. «Unterhaltung pur» lautet das Motto im Tiefenbrunnen. Nach den fantastischen Auftritten der letzten Jahre wird die fünfköpfige Band «Just Jazz» die Gäste auch dieses Mal von 18.30 bis 22.30 Uhr begeistern.

Zum vierten Mal wird bei den Erwachsenen die grösste Gruppe (Verein oder Firma), die sich im Vorverkauf gemeinsam anmeldet und gemeinsam über den See schwimmt, mit dem Migros-Wanderpreis ausgezeichnet, der vom **Turnverein Höngg** verteidigt wird. Zudem erhalten die drei grössten Gruppen einen attraktiven Preis (bei gleich grossen De-

Wer hat sich diese Lage nicht schon gestellt? Ob mit besorgtem oder ärgerlichem Unterton sei für einmal dahingestellt. Dass aber weder für sie noch die (geplagten) Erwachsenen aller Tage Abend ist, will der dritte und letzte Abend der Veranstaltungsreihe «Jugendzene Höngg» unter dem Titel «Chancen» vermitteln. Am Donnerstag, 1. Juli, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Wie man seine Klagen über die Jugend relativiert



legationen entscheidet das Los). Unter allen Schwimmerinnen und Schwimmern werden drei Gutscheine für eine Fahrt mit dem Heissluftballon der Secura verlost.

Anmeldeformulare jetzt erhältlich
für Kinder bei den Klassen- und Schwimmlehrerinnen und -lehrern, für Erwachsene beim Kundendienst in allen grösseren Migros-Filialen der Stadt Zürich und in der Region (MM, MMM, Migros Hauptbahnhof, City, Glatt usw.), bei Radio Z (Kreuzstrasse 26), beim Sportamt (Herdenstrasse 47, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 496 93 88) und in allen städtischen Badeanlagen.

tung, korrigierend Einhalt zu gebieten. Aber sie verschafft Seelenfrieden und etwas ruhigeres Blut.

Jugendliche suchen nach Eigenart. Aber nur auf der Basis einer intakten Beziehung zu Erwachsenen kann Identitätsbildung im Jugendalter erfolgreich verlaufen. Denn **Identitätsbildung bedeutet Risiko!** Und dieses Risiko können nur die eingehen, die wissen, dass sie sich bei Schiffbruch wieder in die vertraute Werft begeben können, wo sie sachkundige und unterstützende Menschen finden. Dabei ist es oft gar nicht so leicht, die Unterscheidungsversuche der Schützlinge nicht mit Angriffen auf die Beziehungsebene zu verwechseln...

Einmal mehr wird klar: Es gibt keine Pauschallösungen! Und doch bietet der Abend mit Maja Storch Gelegenheit, sich der Individualität der eigenen Familie bewusst zu werden und sie als solche zu akzeptieren. Nehmen wir die Herausforderung an, Reibungsflächen mit Jugendlichen einmal von einer anderen Perspektive anzugehen. Vielleicht finden wir Bestätigung, vielleicht tun sich neue Wege auf. **Krisen als Chancen – warum nicht?** Das Referat soll Anregungen für den anschließenden Austausch in kleineren Gruppen geben, ein Apéro wird den Abend beschließen.

Liliane Forster
Arbeitskreis Jugendfragen Höngg

Am 9. Juni 1999 reichte Hans Marolf SVP folgende Interpellationen im Gemeinderat ein:

Interpellation «Nachtbusse»

Das Angebot an Nachtbussen ist bekanntlich ausgebaut worden. Der Aufwand beträgt rund 400 000 Franken pro Jahr und muss alleine von den VBZ getragen werden. Die Aktion ist nicht kostendeckend. Sponsoren, die sich beteiligen wollten, wurden nicht zugelassen, da die Firmen eine **Vollbemalung** der Fahrzeuge in ihren Farben bzw. mit ihren Sujets verlangten.

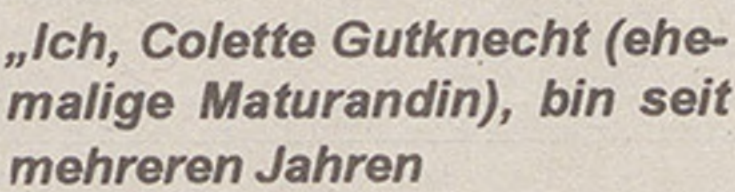
In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Mit welchem Aufwand ist der Betrieb der Nachtbusse verbunden und wie hoch ist der nicht kostendeckende Betrag?
2. Aus welchen Gründen haben die VBZ auf ein Sponsoring der Nachtbusse durch Private verzichtet?
3. Wie hoch wäre der Werbeertrag, der so nicht realisiert wurde?

In letzter Zeit treffe ich immer mehr zer-
kratzte Scheiben in den Anhängern der
Trams der Linie 4 an. In diesem Zusam-
menhang bitte ich den Stadtrat um die
Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind noch weitere Tram- und Buslinien von diesem Vandalismus betroffen?
2. Welche Kosten entstehen dadurch den VBZ?
3. Müssen die Kosten alleine von den VBZ getragen werden?
4. Was gedenkt der Stadtrat gegen diese Unsitte zu unternehmen?

Diese neue Unsitte beschränkt sich nicht auf Trams, sondern ist tagtäglich in fast jedem S-Bahn-Wagen der Region Zürich anzutreffen, mit Vorliebe werden da scheinbar die Fenster der Erst-Klass-Abteile mit solchen Aggressions-Tags versehen. Die Herkunft dieser neuen Modeströmung lässt sich unschwer errahnen...



Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich gerne Verantwortung trage, Freude am Umgang mit Mitmenschen habe und eine vielseitige Tätigkeit mit Entwicklungsmöglichkeiten schätze.“

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten die Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.



Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Vorname: _____
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

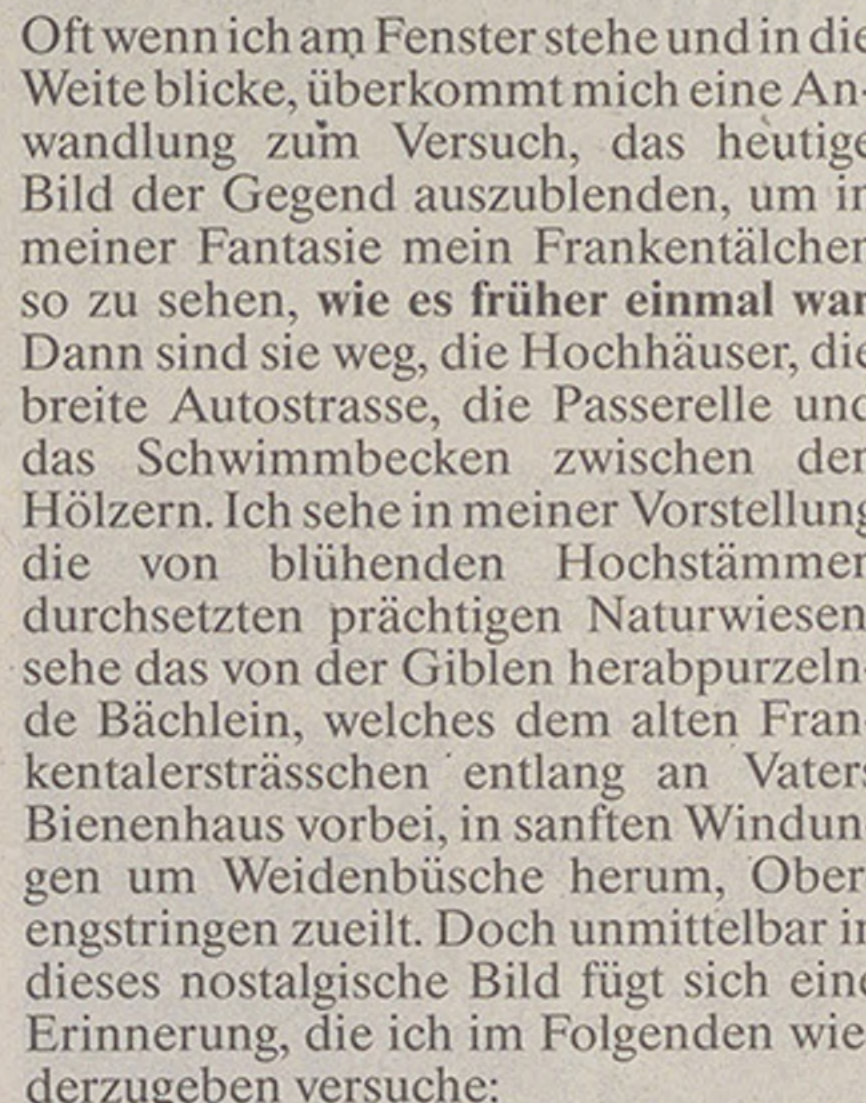
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalverwaltung, Postfach 2214, 8021 Zürich.

Am Mittwoch, 7. Juli (Verschiebungsdaten 14. Juli oder 25. August) finden wieder zwei Seeüberquerungen statt. Am Nachmittag zwischen 13.30 und 14.30 Uhr besammeln sich Mädchen und Knaben ab 5. Klasse im Strandbad Mythenquai zur 15. Stadtzürcher Seeüberquerung für Jugendliche, am Abend (Kassaöffnung um 16.30 Uhr) die Grossen zur 14. Stadtzürcher Seeüberquerung für Erwachsene ab 16 Jahren. Beide Male wird vom Mythenquai zum Tiefenbrunnen (1450 m) geschwommen, wobei nicht die Zeit, sondern nur die persönliche Leistung zählt.

Auch dieses Jahr wird bei den **Jugendlichen auf eine Voranmeldung verzichtet**. Mädchen und Knaben ab 5. Klasse finden sich zwischen 13.30 und 14.30 Uhr im Mythenquai (Start zwischen 14 und 15.30 Uhr) ein und geben den Anmeldetalon, der von den Eltern unterzeichnet sein muss, am Start ab. Während die Kosten der Stadtzürcher Schuljugend vom Sportamt übernommen werden, müssen auswärtige Kinder am Start einen Unkostenbeitrag von Fr. 6.— bezahlen. Inbegriffen sind die Organisation, das mit der Seepolizei ausgearbeitete Sicherheitsdispositiv, Verpflegung und Diplom. Unter allen teilnehmenden Schulklassen, die sich gemeinsam am Start einfinden, werden drei attraktive Preise verlost, die von Fairplay Migros Kulturprozent gespendet werden.

Am Abend erfolgt im Mythenquai der Start für die **Erwachsenen** ab 16 Jahren. Die Kassaaöffnung 16.30 bis 18.45, erster Start 18, letzter Start 19 Uhr). Seit 1992 kostet die Teilnahme unverändert Fr. 15.- bei Voreinzahlung, Fr. 20.- bei Nachmeldung am Start. Inbegriffen sind Diplom, Bouillon, Verpflegung, Getränke, Badekappe als Souvenir und «Warm up» am Start durch die Fitness

Ist es nicht eine des Dankes wert Fügung, dass ich als 90-jähriger hier oben im fünften Stock des Alterswohnheims Riedhof die letzte Zeit meines Lebens verbringen darf? Und dies mit Ausblick auf das nahe Frankental, wo ich die längste Zeit und schönsten Jahre verbracht habe.



Als passionierter Imker, welcher sich vor allem mit der Rassenzucht befasste, setzte mein Vater seine ungewöhnliche handwerkliche Begabung zur eigenständigen Herstellung von Zubehör und mancherlei imkereispezifischen Ver-

richtungen ein. Viele Stunden verbrachte ich mit ihm an seiner Hobelbank und verfolgte das Entstehen von Zuchtkästchen mit Schiebern und Gitterchen. Oder ich lernte das Einlöten von vorgepressten sogenannten Mittelwänden in die straff gespannten Drähte der Walzenrahmen kennen. Einmal aber handelte mein Vater mit Dingen, über deren Endgestalt er mich lange im Ungewissen liess. Doch es konnte mir nicht entgehen, mein Vater baute für mich ein Wasserrädchen mit angeschlossenem kleinem Hammerwerk. Er krümmte in Schraubstock ein Eisenstängelchen zu einer Kurbelwelle, baute mit Schuhnägeln beschlagene Hämmerchen, die auf Glockenschalen von demontierten alten Weckern zielten. Mit Ungeduld vergingen zwei Tage, bis ich die fertige, auf ein Brett montierte Anlage im nahen Bächlein in Betrieb setzen konnte. Eine kleine Stauung im Bachbett und das Einfügen eines kurzen Rohrstückes waren nötig, und schon plätscherte es auf die Radschaukeln herab. Sobald sich ein Nass gewordene Transmissionsnuss

straffte, begann das **Tick-Tack**, welches mich fortan mit Freude und Besitzerstolz erfüllen sollte. Oft spazierten Leute mit Kindern an meinem «Hammerwerk» vorbei und fanden freundliche Worte für sein pausenloses Funktionieren.

Im Frühling 1915 erfolgte mein Schuleintritt in die erste Klasse. Das war für mich, erwartungsvollen Knaben, ein einschneidendes Ereignis. Neue Kameraden, das gefiel mir besonders und ich lud sie alle ein, in der Freizeit zu mir ins Frankental zu kommen, denn da seien die Möglichkeiten zum Spielen zahlreich wie kaum woanders. Es gebe vor allem den Wald, die Wiesen mit weidenden Kühen und was ich als vermeintlichen Höhepunkt des mannigfachen Angebots an Kurzweil erwähnte, es gebe ein kleines Wasserrad mit von ihm angetriebener Schmiede. Doch ich Unglücklicher. Der Wortführer der in der Pause beisammenstehenden Knaben fragte mich mit verächtlicher Miene: «Bist Du ein so kleines Bubeli, welches noch mit Wasserrädchen spielt?» und schon tönte es im Chor: «Bubeli, Bubeli!». Für mich fiel eine Welt zusammen. Ich war schrecklich blamiert, vielleicht ausgestossen. In meinen Kummer mischte sich vor allem auch der Gedanke an meinen Vater, der es doch mit mir so gut gemeint hatte. Seine Absicht, mich zu erfreuen war nun Grund geworden, mich der Lächerlichkeit preiszugeben. Er tat mir so leid, und fast beschämt erzählte ich ihm das Erlebte.

Währenddem ich mich vom Fenster abwandte, ruft es in mir: «Geht weg, ihr trüben Gedanken», und ich vermeine Vaters Stimme zu hören mit den Worten: «Sei zufrieden mein alter Sohn, dort oben im Zimmer Nr. 506 des Altersheims. Du bist versorgt, bist noch gesund, erlebst Gemeinsamkeit. Betrachte sie als kleines Teilchen vom vielen **Au und Ab in Deinem langen Leben**, die Geschichte vom Wasserrädchen im Frankental.»

Arnold Winkler

Höngger

Gesucht flinke Frau
zum Falzen und Einstecken unserer Quartier-
zeitung, einmal pro Woche, am Donnerstag.

Auch wenn Sie (noch) keine Vorstellung
haben von Ihrer zukünftigen Tätigkeit...
rufen Sie trotzdem an. Wagen Sie einen
Versuch, mit der neuen Aufgabe werden Sie
beim «Schnuppern» sofort vertraut.

Unser Betrieb befindet sich an der
Pfingstweidstrasse 6, Nähe Escher Wyss-Platz –
mit Tram Nr.13 und 4 gut erreichbar.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 272 55 31
Druckerei AG Höngg

Bis 1999 nur noch Fernsehen DRS und eine Tageszeitung?

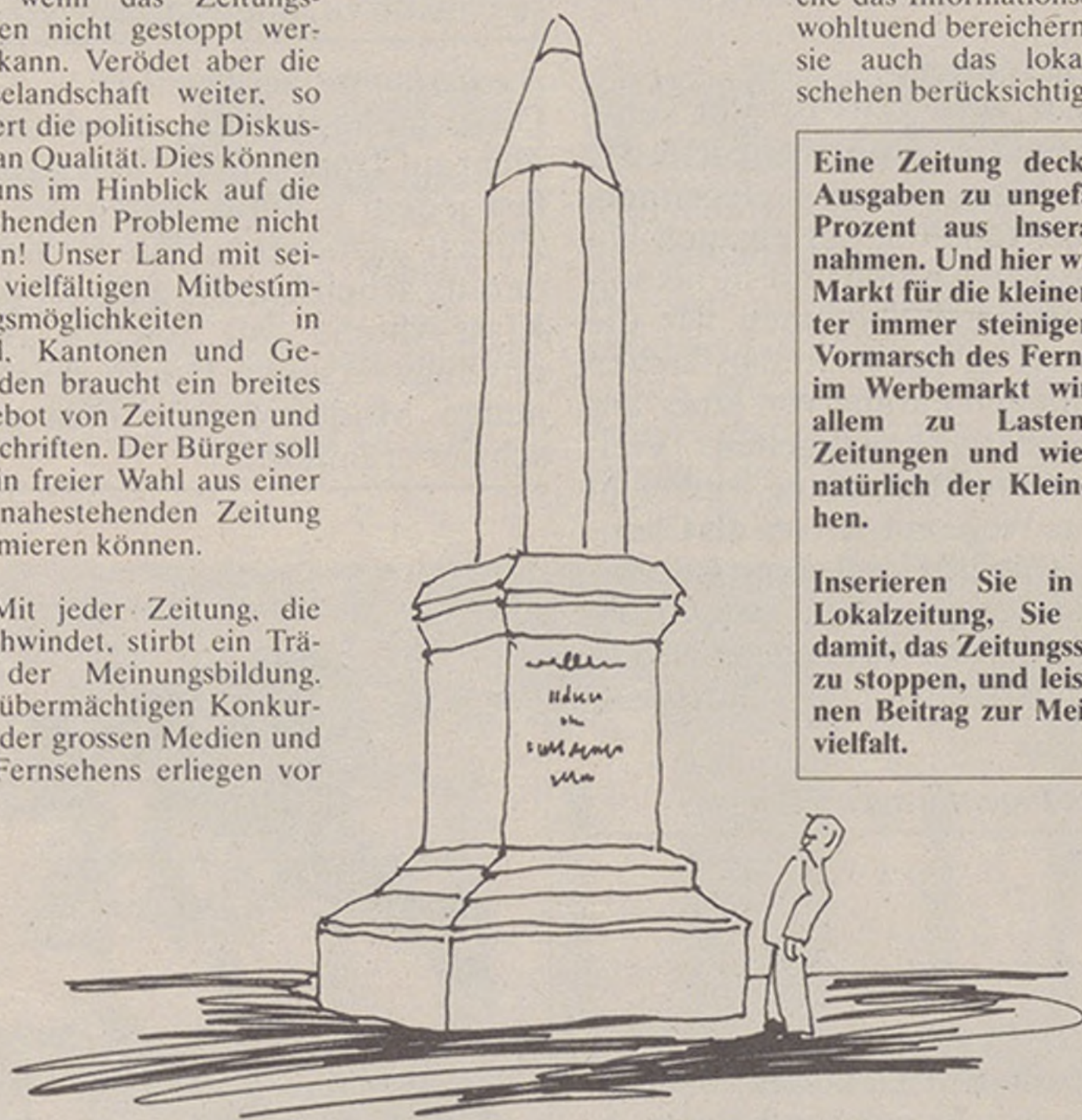
Diese Horrervision
droht Wirklichkeit zu wer-
den, wenn das Zeitungs-
sterben nicht gestoppt wer-
den kann. Verdröht aber die
Presselandschaft weiter, so
verliert die politische Diskus-
sion an Qualität. Dies können
wir uns im Hinblick auf die
anstehenden Probleme nicht
leisten! Unser Land mit sei-
nen vielfältigen Mitbestim-
mungsmöglichkeiten in
Bund, Kantonen und Ge-
meinden braucht ein breites
Angebot von Zeitungen und
Zeitschriften. Der Bürger soll
sich in freier Wahl aus einer
ihm nahestehenden Zeitung
informieren können.

Mit jeder Zeitung, die
verschwindet, stirbt ein Trä-
ger der Meinungsbildung.
Der übermächtigen Konkur-
renz der grossen Medien und
des Fernsehens erliegen vor

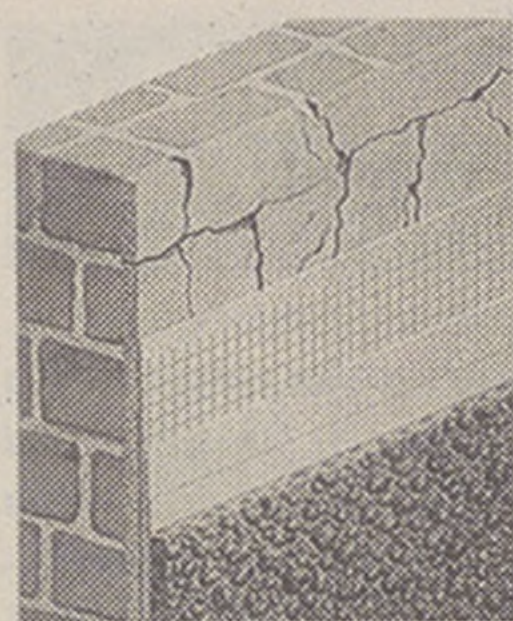
allem die kleinen und mittle-
ren Zeitungen. Blätter, wel-
che das Informationsangebot
wohlwollend bereichern, indem
sie auch das lokale Ge-
schehen berücksichtigen.

Eine Zeitung deckt ihre
Ausgaben zu ungefähr 70
Prozent aus Inserateein-
nahmen. Und hier wird der
Markt für die kleinen Blät-
ter immer steiniger. Der
Vormarsch des Fernsehens
im Werbemarkt wird vor
allem zu Lasten der
Zeitungen und wiederum
natürlich der Kleinen ge-
hen.

Inserieren Sie in Ihrer
Lokalzeitung. Sie helfen
damit, das Zeitungssterben
zu stoppen, und leisten ei-
nen Beitrag zur Meinungs-
vielfalt.



Aktion Freiheit und Verantwortung
Postfach, 8024 Zürich, PC 80-31010-9



Fassadenschäden? IRMINGER FASSADEN

Unterhalt Reinigung
Renovation Betonsanierung
Wärmedämmung Verkleidung
Limmattalstrasse 232 • 8049 Zürich
Telefon 01/342 30 40

Testen Sie
den Honda
Shuttle 2.3i



Honda Shuttle 2.3i SWISS ES oder LS: 150 PS,
Automatikgetriebe, 6 oder 7 Plätze. Ab Fr. 36'900.- netto.
ABS, 2 Airbags und Klimaanlage inbegriffen.



JH Keller AG
Zürich

JH Keller AG
Vulkanstrasse 120
8048 Zürich
Tel. 01/432 24 10
www.ihkellerag.ch

**und Reisen wird
zum Vergnügen!**



NADINE

(Ausschnitt aus h. Klappert)



Wir sind Ihr Spezialist für leichte, elegante und klassische
Polstermöbel – alle natürlich mit einem Super-Sitzkomfort.
Ihr Besuch wird Sie überzeugen!



Möbelwerk E. Schwarz AG
8004 Zürich, Staufacherstrasse 16
Telefon 01-242 70 50
Montag geschlossen
Di-So über Mittag geöffnet
Im Hof - Eingang Werdstrasse
Gross-Ausstellung

träff

TENNIS · SQUASH · GYMNASTIK

Das gemütliche
Tennis-, Squash- und Gymnastik-Center
ganz in Ihrer Nähe.

Tennis Sommerspass Fr. 290.-
Squash 10er-Abo Fr. 160.-
Gymnastik- und Ballett-Kurse

Tennis-Turniere

für lizenzierte Spielerinnen und Spieler
(Klas. R3-R9)
Damen-Doppelplausch-Turniere
für nicht lizenzierte Spielerinnen

Träff

Tennis und Squash Center

Telefon 01/750 40 50
8102 Oberengstringen, Neugutstrasse 3

TOP-SINGLES-TANZ

Info: Tel. 01/491 57 65
Hotel Inter-Continental, Badenerstr. 420, Zürich
Samstag, 19. 6. / 21. 8. / 9. 10.
Hotel Renaissance, Talackerstrasse 1, Glattpark
Samstag, 26. 6. / 24. 7. / 11. 9. / 25. 9.
Restaurant Börse, Bleicherweg 5, Zürich
Freitag, 3. 9. / 1. 10.
Türöffnung und Tanz mit Live-Band ab 19.30 Uhr

Wanderferien für Singles in Davos (1 Woche)
Wanderungen (2 bis 4 Std.) / Info Tel. 01/491 57 65

IHRE CHANCE DIE FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Holen Sie sich die Unterlagen bei:
V.B. Krampera
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35

Etwas gehbehinderte Frau
wäre froh, wenn sie eine
Hilfe

finden könnte, die bereit wäre, ihren gut
erzogenen Hund 3- bis 4mal wöchentlich
für zirka 1/2 Stunde auszuführen.
Telefon 01/341 72 56

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn
Telefon 341 42 60
Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

Seit 1984
für Sie da!
**Ihre frühere
Spitex-Pédicure
im Quartier
ist jetzt
stationär!**

im Bindellahaus
Hönggerstr. 117
2. Stock links
8037 Zürich
Waltraud Ender
Tel. 272 19 17
Ich kann noch neue
Kunden aufnehmen.

TV+Video Reparatur- Dienst

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Liegenschaftenmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Siedlung Winzerhalde – ausgezeichnet
durch die Stadt Zürich – direkt beim
Naherholungsgebiet an der Werdinsel
Höngg. Suchen Sie eine attraktive
Wohnung in Höngg, an exklusiver Lage,
vereinbaren Sie mit Herrn Künin
einen Besichtigungstermin.
Telefon 079/411 04 80

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

**Kreis 10, in Zürich-Wipkingen,
an der Dorfstrasse 49.**
Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung eine schöne

1-Zimmer-Wohnung

– separate Küche, Bad/WC
– Wohnbereich Teppich
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 740.-.

OMIT AG
8953 Dietikon | Tel. 01/746 31 43

Kreis 10, an der Nötzlistrasse 2

Vermieten wir per 1. Okt. 1999 an sonniger
Wohnlage Nähe ETH und Busstation eine

1-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss
Balkon, grosse Küche, Wohn-/Schlaf-
bereich Parkett.
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 829.-.

OMIT AG
8953 Dietikon | Tel. 01/746 31 43

Hönggerberg, Benedikt Fontana-Weg,
per 1. Juli oder nach Vereinbarung ruhige,
sonnige

1-Zimmer-Wohnung

Parkett, Korridor mit Einbauschränk,
Küche mit GK, WC/Dusche.
Mietzins Fr. 790.- inkl. Nebenkosten.
Telefon 341 19 33 / 635 47 90

Zu vermieten per 1. Oktober 1999 schöne

1½-Zimmer-Wohnung

zirka 33 m², Gartensitzplatz, GWA,
ruhige, sonnige Lage. Mietzins Fr. 780.-,
Nebenkosten Fr. 50.-.
Auskunft: Liberale Baugenossenschaft
Höngg und Wipkingen,
Im Oberen Boden 31, 8049 Zürich,
Telefon 01/342 21 23

Zu vermieten ab 1. Juli oder später
an der Imbisbühlstrasse 134

Garagenplatz für PW

Fr. 130.-.
Auskunft über Telefon 310 27 27

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di bis Do 8.00–18.30 Uhr
Freitag 8.00–20.00 Uhr
nur auf Reservation
Samstag 7.30–16.00 Uhr
Telefon
01/341 20 90

UHREN BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00–12.00, 14.00–18.30 Uhr
Samstag 8.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

Zu vermieten an der Imbisbühlstrasse
ab 1. Juli oder später,
eine helle und freundliche

4-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Parkett im Wohnbereich, Bad/
WC getrennt, HP, zirka 85 m², für 1 bis 2
Erwachsene, die eine schöne, ruhige und
verkehrsgünstige Wohnlage schätzen.
Fr. 1825.- inkl., Garagenplatz vorhanden.
Telefon 310 27 27

Maisonette-Gartenwohnung

Zu verkaufen neue und sehr moderne
Eigentumswohnung mit 4½ Zimmern,
sehr gute Bauqualität, Ausbauwünsche
sind noch möglich, zentrale Lage,
Nähe Meierhofplatz in Zürich-Höngg.
Fertigstellung Dezember 1999.
VP Fr. 625 000.-

WALDE & PARTNER
THALWIL USTER ZOLLIKON ZÜRICH
ALTE LANDSTRASSE 101 8702 ZOLLIKON
TEL. 01 396 60 60 FAX 01 396 60 96
INTERNET www.walde.ch

Immobilien

**ZÜRICH-HÖNGG
ÜBER DEN DÄCHERN
DER STADT**

zu verkaufen
**6½-Zi-Eigentumswohnung
an schönster Aussichtslage**

– hoher Ausbaustandard
– Wohnzimmer mit Cheminée
ca. 46 m²
– vier Schlafzimmer
– grosse Terrasse

Verkaufspreis: Fr. 930'000.-

Rufen Sie uns an und
vereinbaren Sie einen
Besichtigungstermin!

Inhaberin: Nicole Schlatter-Gut
Bahnhofstrasse 12, 8001 Zürich
Tel. 01/211 16 07 Fax 01/221 29 82

Generalunternehmung sucht
Bauland oder Abbruchobjekte
in der Stadt Zürich und Umgebung.
Immobau AG, Telefon 01/344 41 44,
8049 Zürich, Limmattalstrasse 177

Zu vermieten per 1. Juli
an der Hohenklingenstrasse

Garagenplatz

Miete pro Monat Fr. 130.-.
Auskunft Telefon 341 86 73

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Brockenhaus
Das Brockenhaus mit
dem Rundum-Service

Räumen-Entrümpeln-Entsorgen.
Schnell, sauber und seriös
lösen wir alle Probleme rund
um Ihren Haushalt

Montag - Freitag 9.00-18.30
Bahnhaldenstr. 14, 8052 Zürich
Rufen sie uns an: 01/306 46 70
Fax: 01/306 46 75

WORKFARE ist ein Fachdienst der
Asylorganisation, Amt für Jugend-
und Sozialhilfe der Stadt Zürich

Radio/TV/Hifi Reparaturen
Burkhardt
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video
363 60 60
Rötelstrasse 28

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.
• Fr. 60.-, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Behandlung persönlicher Vorstösse an der heutigen Sitzung
Als erstes Geschäft verlas Thomas Meier SVP eine Fraktionserklärung, in der die SVP dem Stadtrat einen Vorwurf machte, er wolle Geschäfte über die Asylpolitik erst im Herbst behandeln, obschon das Thema heute aktuell sei.

In einer persönlichen Erklärung kommentierte Monika Spring SP den Abstimmungsausgang und gab ihrem Bedauern über die Ablehnung des Frauenzentrums Ausdruck. Die Vorlage sei nur abgelehnt worden, weil die SVP eine Hetzkampagne lanciert hätte. Es sei bedauerlich, wie die Frauen in unserer Stadt ungleich behandelt würden. Urs Lauffer FDP entgegnete Monika Spring, und machte ihr den Vorwurf, dass sie nicht in der Lage sei, eine Abstimmungsniederlage in Kauf zu nehmen. Das Volk hätte entschieden, und dies müsse man ohne Jammern und Wehklagen akzeptieren.

Ratspräsident Dr. André Odermatt SP begrüßte das neue Ratsmitglied Alexander Weber, SVP Kreis 9, der für den zurückgetretenen Emil Grabherr neu im Rat Einsitz nahm.

Mehrere Weisungen wurden vom Rat an verschiedene Spezialkommissionen überwiesen. Regula Enderlin Cavigelli SP stellte eine Neufassung der PUK-Bestimmungen vor, die aufgrund der letzten Kommission für eine effiziente Arbeit einer PUK (Parlamentarische Untersuchungs-Kommission) notwendig geworden sind. Ohne Opposition überwies der Rat das Geschäft.

Werner Furrer SVP als Präsident der Finanzkommission gab die Stellungnahme der Kommission zu einem Bericht des Stadtrates über die Sicherheit in der Stadt Zürich bekannt. Im April 1993 verlangte die CVP mit einem Postulat einen Bericht des Stadtrates, wie die wichtigsten Fussgängerwege, Fussgängerun-

terfahrungen, unterirdischen Haltstellen und Parkhäuser in der Stadt Zürich besser ausgeleuchtet und kritische Stellen mit Videokameras überwacht werden könnten. Furrer bemerkte, dass der Stadtrat mit der Schaffung von Frauenparkplätzen in Parkhäusern und Videoüberwachungen an verschiedenen exponierten Stellen sowie dem Einsatz besserer Beleuchtungskörper das Postulat mehr als erfüllt habe. Die Kommission stimme einer Überweisung auch aus dem Grunde zu, weil der Stadtrat für die Zukunft eine laufende Verbesserung im Sicherheitssektor versprochen habe. Ohne Gegenstimme wurde das Geschäft erledigt.

Eine längere Diskussion ergab eine Interpellation der FDP betreffend der Wirtschaftspolitik, Verbesserungen und Rahmenbedingungen. Im Text der Interpellation heisst es, dass eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für unsere Stadt als Wirtschaftszentrum gefördert werden müssten. All diese Begehren wurden jeweils vom Stadtrat unterstützt und entgegengenommen aber kaum umgesetzt. Verlangt wurden die Formulierung und Bekanntgabe verbindlicher wirtschaftspolitischer Ziele und Massnahmen. Dieses Verlangen blieb aber bis zur Stunde unerfüllt. Um so wortreicher und lautstärker verkündete der Stadtpräsident und seine parteipolitische Umgebung im Wahlkampf ein wirtschaftspolitisches Credo, das aber einstweilen lediglich als Schall und Rauch wahrgenommen werde.

Urs Lauffer FDP kritisierte den Stadtrat für seine Passivität und verlangte für den Wirtschaftsstandort Zürich endlich ein Handeln des Stadtrates. Lorenz Habichler SVP meinte, dass es mindestens erfreulich sei, dass mit Stadtrat Elmar Ledergerber SP ein Erwachen aus dem stadträtlichen Dornröschenschlaf erwartet werden könne. Nach mehreren Voten verteidigte sich Stadtpräsident Josef Estermann SP und meinte, dass der Stadtrat die Zeichen erkannt habe, und seit einiger Zeit eine wirtschaftsfreundlichere Politik mache.

Schluss der Sitzung 19.05 Uhr.

Höngger Senioren-Wandergruppe

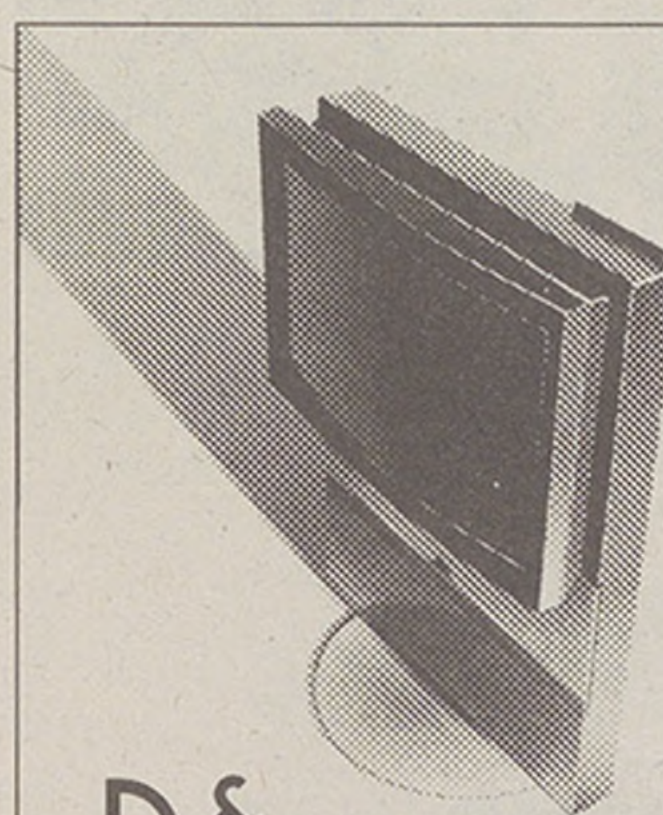
Halbtageswanderung vom Mittwoch, 23. Juni
Route: Sihlbrugg–Sihlwald–Langnau. Auf-/Abstieg: unbedeutend. Wanderzeit: knapp zwei Stunden. **Besammlung:** 13.15 Uhr, Zürich HB unter der grossen Uhr. Billette: mit Halbtax: Sihlbrugg–retour: 8943 ½ = Fr. 7.20 mit Halbtax und Regenbogen-Karte = Fr. 5.20. Wanderleiter: Hans Galliker und Peter Müller

Liebe Wanderfreunde
Die im Jahresprogramm angekündigte Wanderung Schönenberg–Richterswil kann infolge Unwetterschäden nicht durchgeführt werden. Wir mussten uns deshalb für eine andere Wanderung entscheiden. Weil es möglicherweise Ende Juni schon recht warm sein wird, wandern wir grösstenteils durch schattigen Buchenwald. Ein beachtlicher Teil dieser Route ist Naturstrasse.

Wir fahren mit der S4 ab Gleis 1 um 13.33 Uhr. Nach einer Stunde Marsch erreichen wir das Restaurant Forsthaus in Sihlwald, wo wir uns bei einem gemütlichen Zusammensein mit einem «Zvieri» stärken.

Wer nach Ankunft in Langnau noch weitere Wanderlust verspürt, kann selbstverständlich eine zusätzliche Strecke auf dem Sihluferrweg bis nach Adliswil unter die Füsse nehmen. Marschzeit zirka eine Stunde. Wir freuen uns auf diesen sommerlichen «Gesundheits-Ausflug» und verbleiben mit freundlichen Grüßen. Und noch ein Vorschlag: Nehmt die Jasskarten mit!

Hans Galliker und Peter Müller



B&O BANG & OLUFSEN

Zur Zeit bei TV Reding

Grosse Occasions-Ausstellung

tv Reding

342 33 30

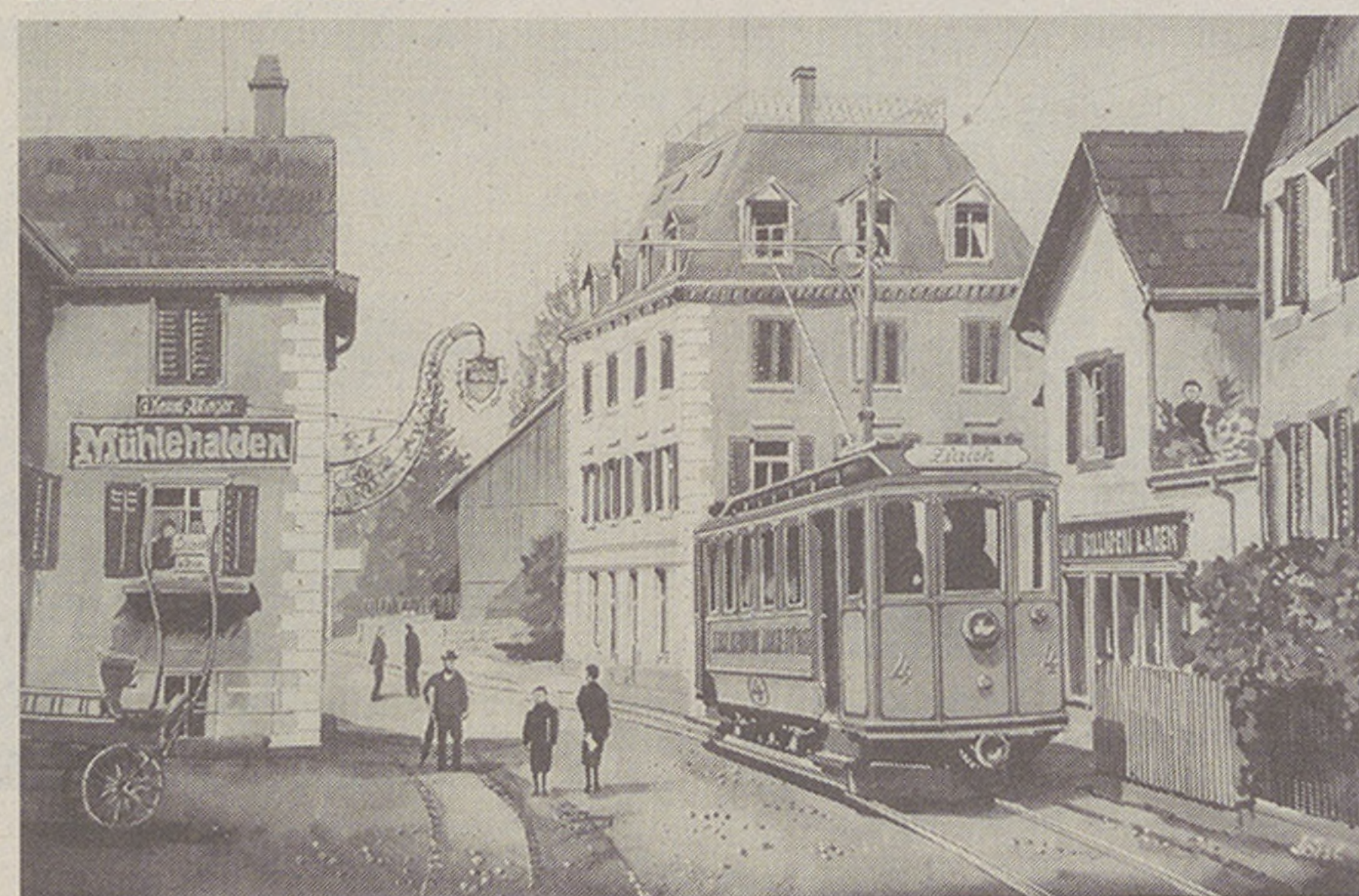
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 16.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 12.30 Uhr

Ein Jubiläum einmal anders...

Seit zehn Jahren hat Zürich ein eigenes Tram-Museum mit einer eigenen Museums-Linie. Zahlreiche Besucher erlebten auf Fahrten in historischen Fahrzeugen den Alltag unserer Grosseltern und informierten sich in der Remise Wartau über die Geschichte der Strassenbahn unserer Stadt. Zum Anlass des Jubiläums zeigen zwei Kunstschaffende ihre Eindrücke von Züri-Tram und Menschen in Bildern und in einem Videofilm. Die Ausstellung im Tram-Museum Zürich an der Limmattalstrasse 260 dauert vom 25. bis 27. Juni. Der Eintritt ist frei.



Bilder im Tram-Museum: Die Ausstellung

Der bekannte Eisenbahn-Illustrator Rudolf Merz, in der Fachwelt unter dem Pseudonym «Lois» bekannt, lässt Sie an seinen Tram- und Eisenbahn-Impressionen teilhaben. Die Bilder aus den verschiedensten Zeitepochen zeigen sowohl belebte Plätze wie auch Bahnhöfe und typische Fahrzeuge. In seinen Bildern verbindet der Künstler Dynamik und Perfektion. Der begabte Illustrator lässt Situationen aufleben, wie sie die wenigsten von uns aus eigener Erinnerung kennen. Das 101 Jahre alte Depot Wartau bietet den besonderen Rahmen um Lois's Werke. Die Bilder können an der Ausstellung reserviert und erworben werden. Es sind auch Souvenirs und für die kleinsten Gäste gratis ein Malbogen von Lois erhältlich.

Trams in bewegten Bildern: Das Video
Das Tram, ein ungekrönter König auf Zürichs Strassen? Fast. Eigentlich ein Wunder, dass kaum filmische Dokumentationen über das Züri-Tram bestehen. Zu seinem 10-jährigen Bestehen hat das Tram-Museum Zürich diese Lücke geschlossen. Die 55minütige Produktion von Filmemacher Hansjürg Oesch richtet sich sowohl an Züri-Fans, Touristen und Tramenthusiasten. Sie berich-

tet in schönen Bildern über Zürich und sein Tram. Neben Impressionen der modernen Züri-Linie, samt Besuch in Werkstätte und Leitstelle, steht das historische Züri-Tram im Mittelpunkt. Seltene historische Aufnahmen, die ältesten datieren von 1905 (!), zeigen den Alltag unserer Stadt und den Trametrieb in der Vergangenheit. Der Besuch im Tram-Museum und der vielfältige Einsatz der historischen Fahrzeuge mit Publikum in allen Jahreszeiten (ja es gibt sogar das rote Märli tram im Schneetreiben zu sehen) bilden einen Schwerpunkt. Ein Blick in die Museumswerkstätte zeigt, wie ein Veteran mit Jahrgang 1900 wieder aufgearbeitet wird. Um den Bogen zur Gegenwart zu schlagen, hat auch das Cobra-Niederflurtram seinen Platz in der Produktion.

Die Videokassette ist ab dem 24. Juni vorerst exklusiv im Tram-Museum erhältlich: Zürcher Tramalltag. In Vergangenheit und Gegenwart, VHS-Kassette, 55 Minuten, Fr. 39.50 plus Versandkosten.

Öffnungszeiten

Freitag	25. Juni	15 bis 20 Uhr
Samstag	26. Juni	11 bis 20 Uhr
Sonntag	27. Juni	11 bis 16 Uhr

Anziehend
Schmuck von Monika Spitzbarth - von Wnorowski

SPITZBARTH
ZÜRICH

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, http://www.spitzbarth.com

UBS Höngg open

Die UBS Höngg (neu) an der Limmattalstrasse 180 – früher Hausnummer 160, gleiche Strasse – hat die Kundschaft zu einer Standortbesichtigung an neuen/alten Domizil eingeladen. Zwischen nur wenigen Hausnummern talwärts steht eine weit tiefgründigere Umsetzung, als es die Distanz markiert: die Fusion der beiden Schweizer Grossbanken UBS und SBV. Dass noch längst nicht alle Narben verheilt sind, bemerkt der aufmerksame Betrachter an der Fassade. Dort sind diskret die Spuren des ehemaligen Hansbären mit dem Schriftzug: Schweizerischer Bankverein unschwer zu erraten. Die Gesellen der Schweizerischen Bankgesellschaft haben seit längerer Zeit ihre Präsenz in quadratischer Form mit dem Kürzel SBG/UBS markiert. Die neudeutsche Formulierung Union Bank of Switzerland hat bei der Namensfindung natürlich obsiegt.



Dienstagabend, 8. Juni, öffnete sich die Tür der UBS nicht nur für Bancomat-Kunden. Der Fussgängerstreifen führt – Ortskundige wissen es, nicht ganz gefahrenlos – direkt ins Bankhaus.

Standort-Entscheid
Was passiert wenn man zwei grosse Bänke zusammenfügt? Nein, es gibt keine lange Bank. Es heisst Umstrukturierung, Anpassungen, Mitarbeiter-Um/Auszug (auch unfreiwillig), Schliessung von Filialen.

Als 1987 der damalige SBV am Standort des ehemaligen Metzgerei Heinrich ein neues Bankgebäude erstellte, hatte in Höngg eigentlich niemand schenksch.



alten Zeiten waren bei der UBS-Filiale Limmattalstrasse 160, inklusive zugewiesene Räumlichkeiten in der nahen Umgebung, zirka vierzig Personen beschäftigt. Auslagerung des Rechenzen-

Louise Gigandet, Leiterin der UBS-Filiale Höngg im Gespräch mit Rudolf Th. Gloor, Goldschmied und Künstler; rechts Ralph Kündig, Swissair-Pilot, mit seiner Gattin.



Dicht gedrängt unterhalten sich die Gäste im Foyer. Rechts müssen entdecken wir Christian Feller, ehemals Filialdirektor in

Kontaktaufnahme (je nach Kundenwunsch) aus dem Bankhaus.

Bestimmt würden Hönggerinnen und Höngger gerne diese Reportage lesen. Bitte nächsten Bogen zur Hand nehmen um die Hintergründe dieser Miniature zu erfahren.

Weinprobe 1999 der Zunft Höngg Clevner vom Chillesteig und Weine aus dem Piemont

Zur traditionellen Weinprobe der Zunft Höngg fanden sich am vergangenen Freitag am frühen Abend im lauschigen Ambiente des Innenhofs bei der Zweifel WeinLaube 102 Gäste – 67 Zünfter und 35 Ehrengäste und Gäste – in bester Festlaune ein. Für einmal verwandelte sich der festlich geschmückte und zöftig ausgestattete Fasskeller zur Piazza und bei angeregtem Apéro-Palaver, begleitet von einem herrlich trockenen 97er Arneis Roero von Portinlae, stimmte sich die Gästeschar in das kommende Abendprogramm ein: Weine des Piemont!



Beat Oberson, Weinhändler und Piemontkenner, präsentierte die Erzeugerregion und ihre Gewächse.

Die 10 Gebote der Weinprobe wurden wie immer kurz, klar und ultimativ durch den Stubenmeister Andreas Köhler verkündet, doch für einmal mit wehmütigem Unterton wegen des ungewohnten Rauchgebots: geraucht wird nicht erst, wie sonst üblich, wenn er nach dem Essen seine Pfeife zu entzünden pflegt, sondern im Fasskeller überhaupt nicht! Dann die Aufforderung an den Tischen Platz zu nehmen und wie gewohnt der weitere Ablauf: gekostet wurde von links nach rechts und kulinarisch verwöhnt wurde man aufs Vorzüglichste vom Partyservice des Bahnhofbuffets. Grossartig war auch der Saalservice: den Zunftgesellen, dem Team von der Zweifel WeinLaube und dem Bahnhofbuffet sei dafür herzlich gedankt.

Für Herz und Verstand: Musikgenuss und (Wein)Geistvolles

Gut gelaunt entbot Zunftmeister Peter Aisslinger der um ihn versammelten Gästeschar seinen Willkommensgruss, stellte die Ehrengäste vor und hielt gleich zu Beginn, und nicht nur für diese, einen Rat bereit: «Trink nicht in der Hast, als sei's ein Spiel – der Kluge schießt nicht übers Ziel: er trinkt bedächtig – aber viel!»

Und voller Vorfreude auf eine gelungene Mariage von piemontesischen Weinen und Speisen wurden die Anwesenden zum Auftakt aufs Vortrefflichste überrascht von einem grandios harmonisierenden Solistenpaar – Karin Binder (Querflöte) und Christian Hostettler (Gitarre) – welches mit Sonaten aus der Italienzeit von Wolfgang Amadeus Mozart eine feierlich-nachdenkliche Stimmung mit italienischem Charme herbeizauberte, die auch jedem ernsteren Festanlass gut angestanden wäre. Und wie auch für die zwei später am Abend dargebotenen Einlagen mit Werken aus derselben Epoche von Ferdinando Carulli und Mauro Giuliani ertönte das junge Paar für seine präzisen und ausdrucksstarken Darbietungen herzlichen Applaus.

Mit sympathischen und ruhigen Worten, und ab und zu mit Bildern, stellte Beat Oberson, Weinfachmann, Betriebsleiter und Mitinhaber der Ruswiler Weinhandlung Schaller und Piemontkenner, die Erzeugerregion vor. Im Pie-



Von links nach rechts: Zunft zum Widder Stubenmeister Karl Binder und Zunftmeister Dr. Bernhard Rahn, Höngger Zunftmeister Peter Aisslinger mit unüblich volksnaher Halszierde, Zunft Schwamendingen Zunftmeister Peter Schneider und Zeugwart Oskar Müller.

Noch weiss er nicht, welche Herausforderung auf ihn zukommt: Stubenmeister Andreas Köhler überreicht Zunftmeister Peter Aisslinger ein Glas Clevner vom Chillesteig und schweigt!



In mitternächtlicher Stunde dankt Statthalter Hansruedi Ostertag allen Helferinnen und Helfern und entlässt die Trinker-schar in die laue Sommernacht.

mont, mit der Toscana und Sardinien eine der drei grössten Weinregionen Italiens, bauen Traditionalisten nach langer Maischengärung (rund 50 Tage) in grossen Fässern (mit 6–12 hl) und moderner produzierende Winzer nach kürzerer Maischengärung in kleineren Fässern hervorragende Weine aus, von de-

nen im Laufe des Abends fünf ausgewählte Vertreter verkostigt werden konnten.

Zum Weingenuss im allgemeinen äusserte sich der Höngger Zunftmeister nach einem Seitenwechsel (Saalseite!). Er stützte sich dabei auf die Aussagen bekannter und weniger bekannter Ärzte

aus dem Mittelalter, und belehrte seine Gäste auch über die Trinkfreuden in Arabien – wohlverstanden aus der Zeit vor Mohammed – um dann von Zunftgesell Markus Vonrufs am elektronischen Klavier vorzüglich begleitet das aus dem Jahr 1813 stammende Trinklied eines unbekannten Dichters in einer Version von Schubert vorzutragen. Dass er dabei nach dem Baritonsolo auch gleich noch den Chor – Tenöre und Bässe – in einem eindrucklichen Soloauftritt bewältigte, dankte die Zünfterschar ihrem singenden Zunftmeister mit stiller Bewunderung und grossem Applaus. Nach all diesen tiefgreifenden Gedanken im Zeichen des Weingeistes, blieb er der Zünfterschar nichts schuldig und bemühte gar eine Sonnenfinsternis aus dem Jahre 1327 und dann auch noch die kommende vom elften August um daraus eine profane Trinkempfehlung – hier nicht wiedergegeben – abzuleiten, die aber überraschend grossen Anklang fand.

und schwärmte von einem wunderschönen Abgang. Stubenmeister Andreas Köhler stellte bis auf den Veilchenduft gute Übereinstimmung mit seiner eigenen Beurteilung fest, lobte die Lernfähigkeit des Zunftmeisters und akzeptierte die Ausrede, dass in dessen Garten Himbeeren und Veilchen sehr nahe beieinander wachsen würden. Und so gab der Höngger Zunftmeister, trotz der von ihm als Blasphemie empfundenen Tatsache der vorzeitigen Verkostung desselben Trunks durch die Chefin des städtischen Entsorgungsamtes, mit Überzeugung das «Gut zum Trunk», was von der Zünfterschar mit Begeisterung aufgenommen wurde, denn jetzt wurde nochmals nachgeschmeckt, was in diesem Fall kaum einer ablehnte. Und dass Piemontkenner Beat Oberson unseren Höngger öffentlich als «schönes Produkt seiner Art» bezeichnete, hat den auf Fairness bedachten Schreibenden dazu bewogen, die degustierten Dolcetto, Barbera, Barbaresco und Barolo wohlwollend als durchaus interessante Eindrücke eines grossartigen Zunftanlasses in Erinnerung zu behalten.

Rededuell der Ehrengäste

Mit launigen Worten hiess Zunftmeister Peter Aisslinger den Zunftmeister der Göttizunft zum Widder, Dr. Bernhard Rahn, und dessen Stubenmeister, Karl Binder, willkommen. Er attestierte den beiden Mut, würde es doch im 2. Mose, Kapitel 29, Vers 16 heissen: «Wenn sie kommen, dann schlachte den Widder». Die weiteren Anspielungen auf das private und zöftige Leben und insbesondere den grossartigen Exkurs in mittelalterlicher Sprache replizierte der Widder-Zunftmeister mit Bravour, und steckte auch die wenig zimperlichen Kommentare von Zunftmeister Peter Aisslinger bezüglich dem symbolisch überreichten Cervelat (Einzelstück!) mit Würde ein.

Dem Zunftmeister von Schwamendingen, Peter Schneider, und seinem Zeugwart, Oskar Müller, kam der Höngger Zunftmeister zwar bei der Begrüssung mit einem herzlichen: «Saletti zäme!» wohlwollend entgegen, doch dies wohl nur, um die beiden hochgeachteten Vertreter des noch nicht einmal 25jährigen «Zouft-Bibelis» aus der Nebelregion Zürichs umso gekonnter aufs Korn zu nehmen. Dem hielt der Schwamendinger Zunftmeister Peter Schneider allerdings in einer grossartigen Replik gekonnt dagegen und brachte den Höngger Zunftmeister mit seinen grosszügigen Geschenken, zu deren Abtransport er sogar einen Korb mitlieferte, schon fast in Verlegenheit. Die erquickenden Rededuellen stiessen bei der Gästeschar trotz der fortgeschrittenen Stunde auf gespannt lauschende Ohren, und die Redner erhielten begeisterten Applaus.

Mit unüblicher Verspätung und nach einem köstlichen Dessert, begleitet von einem vorzüglichem Moscato d'Asti La Caudrina, sollen sich zwar noch nicht alle unverzüglich, aber alle in bester Laune und voller Dankbarkeit für einen derart grandiosen Zunftanlass irgendwann in den frühen Morgenstunden nach Hause begeben haben.

Text: Dr. Hans-Peter B. Stutz
Bilder: Markus Spalinger



Ein grandioser Höngger vom Chillesteig, eine grossartige Stimmung – kurzum ein gelungener Zunftanlass.

Die SP 10 dankt

der Bevölkerung von Höngg und Wipkingen für die breite Zustimmung zum Objektkredit für ein neues Schulhaus auf dem Areal der früheren Seidenweberei Am Wasser. Die hohe Zustimmung unseres Wahlkreises von über 77 % bestätigte den positiven Grundtenor, den wir bereits anlässlich der Unterschriftensammlung für unsere Initiative erfahren konnten. Mit dem Druck dieser Initiative für ein neues Schulhaus konnte im Gemeinderat eine Kompromisslösung gefunden werden, die von allen Parteien – ausser der SVP – mitgetragen wird.

Nachdem der Objektkredit die Hürde der Volksabstimmung genommen hat, dürfte der raschen Realisierung des Schulhauses nichts mehr im Wege stehen. Die Stadt versucht nun, einer Wohnbaugenossenschaft das Grundstück im Baurecht abzugeben um auch den Wohnteil der Überbauung bald zu realisieren. Damit sind die Hauptpunkte unserer Initiative erfüllt.

Schulwegsicherheit

Was im Zusammenhang mit diesem Projekt als nächstes auf der politischen Traktandenliste erscheinen wird, ist die Frage der Schulwegsicherheit. Die Ver-

kehrsache Breitensteinstrasse/Am Wasser ist bereits heute einer ausserordentlich hohen Verkehrsbelastung ausgesetzt. Der weiterhin stark wachsende Verkehrsdruck beeinträchtigt zunehmend die Lebens- und Wohnqualität der zuziehenden Familien, sowie die Sicherheit deren Kinder. Die kantonalen Behörden sehen vor, diese Verkehrsache weiter zu begradigen und damit die Kapazitäten zu erhöhen. Dieses Ansinnen zielt in die falsche Richtung an der Breitensteinstrasse/Am Wasser bei der kantonalen Behörden vorstellig geworden. In die gleiche Richtung zielen auch SP-Vorstösse, die im Gemeinderat eingereicht wurden. Wir werden uns mit aller Macht dafür einsetzen, dass bei Eröffnung des neuen Schulhauses Am Wasser die Schulwege nicht nur kürzer, sondern auch sicher sein werden.

Bereits ist eine AnwohnerInnen-Intessengemeinschaft mit einer Petition für eine effiziente Verkehrsberuhigung an der Breitensteinstrasse/Am Wasser bei der kantonalen Behörden vorstellig geworden. In die gleiche Richtung zielen auch SP-Vorstösse, die im Gemeinderat eingereicht wurden. Wir werden uns mit aller Macht dafür einsetzen, dass bei Eröffnung des neuen Schulhauses Am Wasser die Schulwege nicht nur kürzer, sondern auch sicher sein werden.

Andreas Ammann, Co-Präsident SP 10

Sonnenfinsternis am 11. August

Ikarus verbrannte sich die Flügel, als er sich der Sonne zu sehr näherte... verbrennen wir uns nicht die Augen, wenn wir sie direkt betrachten.

Die Sonnen-Sicht-Brille

Zuverlässiger Schutz für Ihre Augen bei Beobachtung der Sonnenfinsternis. Warum brauche ich eine spezielle Brille zur Sonnenbeobachtung? Um eine dauerhafte Schädigung Ihrer Augen zu vermeiden, sollten Sie niemals ungeschützt direkt in die Sonne blicken. Normale Sonnenbrillen, berusste Glasscheiben bieten keine ausreichende Schutzwirkung. Die Spezialbrille reduziert die Sonneneinstrahlung auf einen minimalen Bruchteil und bietet so Ihren Augen optimalen Schutz bei der Sonnenbeobachtung. Nur in den gut zwei Minuten der völligen Verfinsternung darf die Sonne ohne Brille betrachtet werden. Dann sieht man ihre Korona.

Man beachte

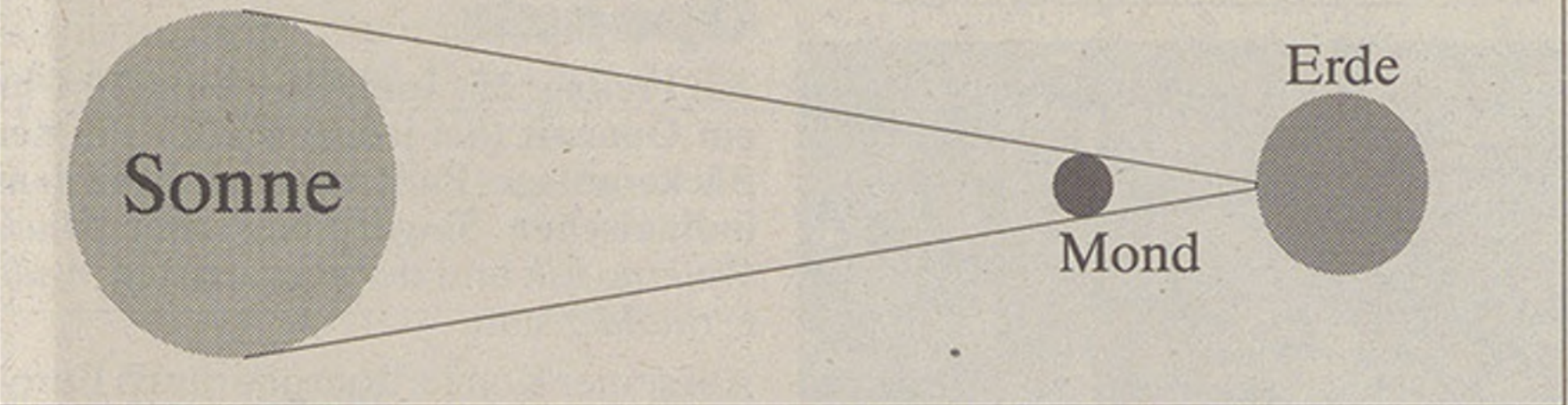
Niemals in die Sonne blicken, auch wenn nur ein kleiner Teil der Sonne zu sehen ist (dieser Zustand ist in der Schweiz während der ganzen Sonnenfinsternis vorhanden!) Auch wenn die

Sonne nur teilweise verdeckt ist, stellt ihre Leuchtkraft eine ernsthafte Gefahr für die Netzhaut dar, und es besteht ein echtes Risiko der Erblindung. Die Gefahr ist hoch, da die Verbrennung der Netzhaut keine Schmerzen verursacht und die zerstörten Zellen sich nicht regenerieren.

Wie entsteht das Phänomen der Sonnenfinsternis?

Von einer Sonnenfinsternis spricht man, wenn sich der Mond vor die Sonne schiebt und sie dabei ganz («totale Sonnenfinsternis») oder nur teilweise («partielle Sonnenfinsternis») verdeckt. Dabei wird der Mond von hinten beleuchtet und wirft einen Schattenfleck auf die Erde, der sich mit hoher Geschwindigkeit über die Erdoberfläche bewegt. Nur wer sich gerade in diesem Schattenfleck befindet, kann die Sonne total verfinstert erleben. Ausserhalb des Schattenflecks sieht man sie nur partiell verfinstert.

Die Sonnen-Sicht-Brille für die Sonnenfinsternis am 11. August erhalten Sie bei Augenoptik Götti, dem Höngger Fachgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen, Limmattalstrasse 204, oder besser, reservieren Sie sich die entsprechende Anzahl über Telefon 341 20 10, denn es hat nur, solange der Vorrat reicht.



Modellhelikopter-Flugschau in Höngg

Anlässlich der 3. Inselfäsch auf der Werdinsel Höngg findet eine atemberaubende Modellhelikopter-Flugschau statt. Die verschiedenen Modellhelikopter sind originalgetreu nachgebaut und verfügen auch über alle Möglichkeiten des Originals, vom Transportieren bis hin zum Feuerlöschen.



Am Samstag, 10. Juli wird um 14.45 Uhr, am Sonntag, 11. Juli um 15.30 Uhr vom Festgelände der Werdinsel gestartet. Vor und nach dieser atemberaubenden Schau werden vor allem für Familien mit Kindern ein Kasperltheater, ein Hüpfparadies und verschiedene Spiele wie z.B. «Wer knackt die Nuss», «Die verflixte Kugel» oder «Der fliegende

Mohrenkopf» veranstaltet. Mit einem Karussell, einer Schiessbude, einem Magenbrotstand, einem Ballonflug-Wettbewerb und einem Clown fehlt unserer Quartier-Chilbi nichts mehr. Über das attraktive Samstagabendprogramm werden wir im nächsten «Höngger» berichten.

Grasschmuck aus Benin

Video- und Diavortrag im katholischen Kirchgemeindehaus, Montag, 21. Juni, 19 Uhr. Der claro Weltladen Höngg lädt alle Freunde und Freundinnen Afrikas ein, einem sehr speziellen Anlass beizuwohnen.



Es sind Betammaribe Frauen, die den Grasschmuck herstellen. Ursula Küchler, unsere Referentin des Abends, unterhält langjährige Beziehungen zu diesen Frauen aus Benin und ermöglicht unserem Laden, ein ganz besonders feines Grasschmucksortiment zu führen.

Bis 1960 war der Grasschmuck für die Betammaribe die einzige Bekleidung. Plastikschruck und Kleider haben diesen traditionellen Schruck seither fast ganz verdrängt. Auch konnten nur noch wenige alte Frauen flechten. Dank der Wiederbelebung dieses Kunsthandwerks tragen heute viele Frauen und Männer wieder Armbänder.

Frau Küchler wird nicht nur über dieses Kunsthandwerk sprechen, sondern auch über die heutige Situation, die Entwicklung und die Geschichte dieses Landes sprechen. Die preiswerten Schmuckstücke wie Armbänder, Halsreifen und Ohrringe sind in grosser Auswahl ausgestellt und suchen selbstverständlich TrägerInnen. Der claro Weltladen Höngg heisst zu diesem Abend willkommen.

Irmgard Eisenring
claro Weltladen Höngg

Restaurant
Grünwald
Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07

Aktuell
Aargauer und Tessiner Spezialitäten

Geniessen Sie bei schönem Wetter feine **Grillspezialitäten** in der schönsten Gartenwirtschaft weit und breit.

Wirtschaft · Jägerstube · Gartenschür
Gartenrestaurant · Waldwirtschaft

22 Spiele, 20 Siege und 2 Remis – Aufstieg in die 2. Liga

Die erste Mannschaft des Sportvereins Höngg schrieb in der 3. Liga-Saison 1998/99 in die Annalen des Vereins eine exklusiv erfolgreiche sportliche Story. Als im August 1998 der Startschuss fiel, hatte das 18-köpfige Kader um Spielertrainer D. Knöpfli die klare Zielvorgabe ausgegeben: Aufstieg. Um dieses Ziel realisieren zu können, waren gezieltes Training verbunden mit folgenden Kriterien von besonderer Bedeutung.



Mit klaren Zielvorgaben für die abgelaufene und die neue Saison, von links nach rechts: W. Soell, D. Knöpfli, O. Schmid, W. Oertle

Durchsetzungsvermögen: Wie verhält sich der Spieler in den direkten Zweikämpfen, wie setzt er seinen Körper im Rahmen der Regeln ein. – **Sportlicher Wert für die Mannschaft:** Wie bringt der Spieler seine individuellen spieltechnischen und taktischen Stärken ins Team ein, zeigt er Übersicht, gibt er der eigenen Mannschaft darüber hinaus zusätzliche positive Impulse. – **Persönliche Ausstrahlung:** Wird der Spieler von seinen Kameraden respektiert, wie wirkt er auf die Zuschauer oder Vereinsmitglieder, verfügt er über ein positives, sportliches Auftreten. – **Ausschöpfen der eigenen persönlichen Möglichkeiten:** Wie setzt der Spieler seine fussballerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten ein, schöpft er sein Talent wirklich voll

aus. – **Leistungskurve:** Wie stabil ist der Spieler mit seinen (möglichst konstant guten) Leistungen über den gesamten Saisonablauf, wie wirken sich Formkrisen aus, wie viele Spiele hat er absolviert. – **Taktisches Verhalten:** Wie füllt ein Spieler seine Rolle im Verbund der Mannschaft aus, wie setzt er die Aufgabenstellung des Trainers um.

Aufstieg mit Bravour

Da diese Kriterien mit viel Aufwand vollumfänglich und vor allem positiv erfüllt wurden, ist der Aufstieg ein ganz persönlicher Triumph der Mannschaft und deren Umfeld. In 22 Meisterschaftsspielen verzeichneten wir 20 Siege und 2 Unentschieden, was zu 62 Punkten und zu einem Torverhältnis

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Unser Tipp:
Zürich «von oben» geniessen!
Auf unserer Aussichts- und Schlemmerterrasse.

Reservieren Sie sich Ihren Tisch heute noch.

Aktuell:
Musik
in unserem Waidgarten
Freitag, 18. Juni 1999
Alabama
Dixieland Jazz Band
ab 18.00 Uhr

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

von 97:8 führte. Damit beendeten wir die Saison nicht nur als Aufsteiger in die 2. Liga, sondern können auch stolz berichten, dass wir von 72 3.Liga-Mannschaften aus dem Raum Zürich – Winterthur – Schaffhausen mit Abstand den ersten Rang einnehmen. Zudem ist es uns gelungen, auch in den **Cup-Spielen ungeschlagen** zu bleiben, was zum Resultat hat, dass wir am 8. August Teilnehmer an der ersten Cup-Hauptrunde im Schweizer Fussball sind.

Das Erfolgsteam

Das Kader der Mannschaft sowie das Umfeld setzten sich wie folgt zusammen: Spielertrainer D. Knöpfli, R. Berger, G. Corrado, R. Egloff, B. Frighich, M. Güner, R. Harmann, B. Heidelberger, M. Hess, A. Knapp, D. Kneubühl, Ph. Leimgruber, S. Leimgruber, T. Mettler, A. Steffen, G. Taycimen, M. Weixelbaumer, R. Zimmermann, Torwart-Trainer O. Schmid, Medizin und Tenue W. Sämtle, Umfeld und Organisation W. Soell.

Wir bedauern, dass sich Rolf Harmann nach 9-jähriger Torwarttätigkeit beim SVH und David Kneubühl aus Altersgründen zurückziehen. Vielen Dank für die Treue und das jederzeit vorbildliche und kameradschaftliche Auftreten. Am 15. August starten wir in die 2. Liga-Saison, und wir werden unsere Linie wie eingangs erwähnt weiter verfolgen. Ich möchte es nicht versäumen, mich im Namen der Mannschaft bei allen **Sponsoren, Zuschauern und Sympathisanten** für die während der Saison geleisteten Unterstützungen zu bedanken und hoffe, alle recht zahlreich in der 2. Liga-Saison auf der Sportanlage Hönggerberg begrüssen zu können.

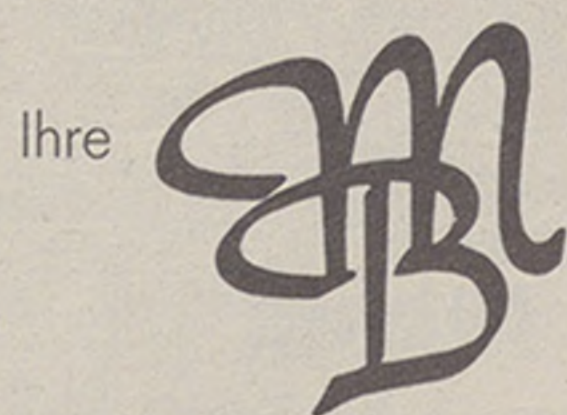
Text Walter Soell,
Fotos Kurt Kuhn



Das SVH-Team der Saison 1998/99. Hintere Reihe von links nach rechts: W. Oertle, R. Egloff, D. Kneubühl, Ph. Leimgruber, M. Hess, A. Steffen, W. Soell, D. Knöpfli, O. Schmid. Mittlere Reihe von links nach rechts: M. Güner, G. Taycimen, B. Heidelberger, S. Leimgruber, G. Corrado, R. Berger, M. Weixelbaumer. Vordere Reihe von links nach rechts: T. Mettler, B. Frighich, R. Zimmermann, R. Harmann, A. Knapp.

Millennium Collections 2000

Der festliche Abschluss dieses Jahrhunderts kombiniert mit dem feurigen Start ins neue Jahrtausend



MB REISEN AG
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 342 03 43

Früh buchen lohnt sich!

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten

malergeschäft r. lingua

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01 341 83 55

Kinderkrippe

des Frauenvereins Höngg

tanked doch an
an eus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20



Für den anspruchsvollen Schlüter.

Ihr Fachgeschäft für
Schlafsysteme und
Bett-Textilien.

Jetzt aktuell: SOMMERDUEVETS

160 x 210 cm Seide ab Fr. 98.- Baumwolle ab Fr. 148.-
Daunen 450 Gramm, waschbar ab Fr. 248.-
Daunenkissen 50 x 70 cm mit GRATIS-Duftsäcklein

Vieli & Co, Affolternstrasse 40, 8105 Regensdorf
Tel. 01 884 16 16 geöffnet ab 13'00h Sa. 09'00 - 16'00h



GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:
• Gartenpflege
• Baumpflege
• Gartenumänderungen
• Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydeideli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
Vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Jeder kann helfen...
Spende Blut - Rette Leben

Kaufe Bücher vor 1900

Atlanten vor 1820,
Stiche, Brief-
marken und alte
Ansichtskarten.
Tel. 052 / 343 53 31

**Obst und Wein
Wegmann**
kontrollierter I.P.-Betrieb

**S'isch
Chriesizyt im Frankental**

Täglich baumfrisch, delikat

**Aromatische Erdbeeren
zum Selberpflücken**

**Exklusive, feine, eigene
Höngger Weine** Riesling x Sylvaner,
Rosé, Clevner, Gewürztraminer

Unsere gute Qualität
wird auch Sie erfreuen.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Easy-Waschdiscount

**Wäscheservice
Hemden-Handbügelservice
Bügel-service
Gratis-
Abhol- und Rückgabeservice**

Schnell, günstig, zuverlässig, praktisch

Preisbeispiele:
Hemden Fr. 4.50, nur Bügeln Fr. 3.50
Waschen/Trocknen 5-kg-WM Fr. 15.-

Limmattalstrasse 236, 8049 Zürich
Telefon 342 45 65

Muki / Vaki-Turnen Kinderturnen TV Höngg

Auch im neuen Schuljahr 1999/2000 bietet
der Turnverein Höngg wieder verschiedene
Lektionen im **Muki/Vaki-Turnen** an.
Interessierte Eltern können mit ihren Kindern
(mindestens dreijährig) die nachstehenden
Turnstunden besuchen:

Ort	Wochentag	Uhrzeit
Schulhaus Rütihof	Freitag	9.15 bis 10.00 Uhr 10.05 bis 10.50 Uhr
Schulhaus Vogtsrain	Mittwoch	9.10 bis 10.00 Uhr 10.05 bis 10.50 Uhr
Schulhaus Vogtsrain	Donnerstag	9.15 bis 10.00 Uhr 10.05 bis 10.50 Uhr

Die Kosten für ein Quartal belaufen sich auf
Fr. 35.-. Versicherung ist Sache der Teilnehmer.
Die Leiterinnen Eva Oswald, Silvia Joss
und Karin Pfeffer freuen sich auf interessante
Turnstunden.

Auskünfte und Anmeldungen bis 30. Juni an:
Silvia Joss, Telefon/Fax: 342 36 88.

Das Kinderturnen, KI-TU, ist für Mädchen
und Jungen im Kindergartenalter. Wir turnen
und spielen zusammen. Wir beginnen
am 6. September bzw. am 7. September.

Ort	Wochentag	Uhrzeit
Schulhaus Vogtsrain	Montag	16.30 bis 17.30 Uhr
Schulhaus Rütihof	Dienstag	15.45 bis 16.30 Uhr

Die Kosten betragen Fr. 75.- pro Schuljahr.
Die Leiterinnen Monika Duppenthaler und Karin
Pfeffer freuen sich.
Auskünfte bei:
Monika Duppenthaler (Rütihof), Telefon 341 27 73
Karin Pfeffer (Vogtsrain), Telefon 341 37 50

jugendszene
höngg

**anstösse
referate
austausch**

chancen

das wollen wir ändern.
was brauchen wir dazu?
1. juli 1999

am donnerstag um 20 uhr
im reformierten kirchgemeindehaus,
ackersteinstrasse 188, höngg
eine veranstaltungsreihe des
vereins arbeitskreis jugendfragen
höngg

die veranstalterInnen:
yuri amstutz, jugend- und quartiertreff höngg
martin borst, suchtpreventionsstelle der stadt zürich
matthias braun, katholische kirchgemeinde höngg
markus eisenring, leiter jugendsiedlung heizenholz,
präsident verein arbeitskreis jugendfragen höngg
heidi keller, lehrerin und psychologin
claudia lorenzi, efr
lotty maag, sozialberatung reformierte
kirchgemeinde höngg
vreni noll, frauenverein höngg
monika sachor, quartierverein höngg
und kreisschulpflege waldberg
hanns-martin wagner, jugendarbeit reformierte
kirchgemeinde höngg
christoph wiget, oberstufenzentrum lachenzel
eltern- und freizeitclub rütihof
frauenverein höngg
quartierverein höngg

Sportverein Höngg

Resultate vom 9. bis 15. Juni
Meisterschaftsspiele

1. Mannschaft 3. Liga, Gruppe 2

Schlieren 1 — SVH 1 0 : 2

Junioren

Rüti A — SVH A	1 : 1
SVH A — Red Star A	0 : 2
SVH B — Männedorf B	4 : 6
SVH Ca — Herrliberg C	7 : 0
SVH Ca — Blue Stars C	5 : 1
Polizei Cb — SVH Cb	0 : 4
Polizei Cc — SVH Cc	1 : 0
SVH Da — Blue Stars D	4 : 3
SVH Db — Zürich-Affoltern D	4 : 6
SVH Ea — Turicum Ea	20 : 2
Polizei Eb — SVH Eb	4 : 4
SVH Ec — Engstringen E	8 : 5
SVH Ed — Egg Ed	fehlt
SVH Fa — Engstringen Fa	5 : 3
SVH Fa — Birmensdorf Fa	8 : 1

Rangliste

3. Liga, Gruppe 2

	Spiele	Tore	Punkte
1. Höngg*	22	97 : 8	62
2. Schlieren	22	67 : 27	50
3. Urdorf	22	53 : 35	41
4. Dietikon	22	45 : 40	36
5. Lugo CD	22	37 : 42	33
6. Inter Club	22	41 : 41	28
7. Altstetten 2	22	37 : 42	27
8. Thalwil b	22	30 : 47	26
9. Centro-Lusitano	22	33 : 47	21
10. Wiedikon 2	22	28 : 44	20
11. Engstringen**	22	25 : 71	19
12. Schwarz-Weiss**	22	25 : 74	10

* Aufstieg

** Abstieg

Musikschule Tonight

präsentiert

Pop-Rock-Party

und Disco mit Live-Musik

Wann?
Samstag, 3. Juli ab 19.30 Uhr

Wo?
Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214

Überzeugen Sie sich selbst!

Openair

Am Freitag, 25. Juni, findet um 20 Uhr
ein Openair (bei jedem Wetter!) in der
Bäckeranlage (Park Aussersihl) mit dem
indianischen Singer-Songwriter *Mitch
Walking Elk* und dem Gitarristen *Wade
Fernandez* statt.

Auf seiner Konzerttournee durch Europa
kommt *Mitch Walking Elk* mit dem
Gitarristen *Wade Fernandez* auch in die
Schweiz. Zusammen mit dem Amt für
Soziokultur organisiert das Indianer-
museum das einzige Konzert in Zürich.
Im Sinn einer Unterstützungsmassnahme
für den Kreis 4 wird das Openair-Konzert
in der Bäckeranlage stattfinden.

Für einen solchen Anlass ist *Mitch Walking Elk*,
der neben seiner musikalischen
Tätigkeit als Lehrer und Berater
für Menschen mit Alkohol-, Drogen-
oder Familienproblemen arbeitet, geradezu
prädestiniert. Er ist in Oklahoma,
USA, aufgewachsen und stammt von
den Cheyenne, Arapaho und Hopi ab.

In seiner Musik drückt er den Wider-
stand seines Volkes gegen die dominan-
te amerikanische Gesellschaft aus. Er
ermutigt die Native Americans zu ihrem
Selbstbewusstsein zurückzufinden und
bestärkt sie in ihrer Identität.

Seine Stimme ist stark und poetisch, seine
Texte kritisch und aufrüttelnd. Nicht
nur beim indianischen Publikum ist er
schon lange bekannt und beliebt — im-
mer wieder spielt er mit bekannten Mu-
sikern zusammen wie *Kris Kristofferson*,
Richie Havens oder *Eddie Harries*.
Wade Fernandez lebt auf der Menominee
Reservation in Wisconsin, USA, wo
er als Musiklehrer arbeitet. Er spielt seit
sechs Jahren mit *Mitch Walking Elk* zu-
sammen.

Als Vorgruppe spielt die indianisch-
schweizerische **Band Earth Beat**. Die
Band zählt sechs Mitglieder und spielt
nebst Blues und Folk auch traditionelle
indianische Lieder.

Betrifft:
cutex pipiens
Zur Entwicklung der Eier
benötigt das Weibchen
der gemeinen Stechmücke
ab und zu eine kräftige
Blutmahlzeit. Das muss
aber nicht zwingend
Ihr Blut sein. Guter Rat
gegen die Plagegeister
gibt's in Ihrer Apotheke.

Christine Demierre

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01 341 76 46

Martin-Cup

Dank an die Sponsoren

Für die grosszügige Unterstützung dankt der Sportverein den nachfolgend aufgeführten Firmen:

Die Hauptsponsoren sind:

Volvo Häusermann Automobile AG, 8064 Zürich; Zürcher Kantonalbank, 8049 Zürich; Zweifel Pomy-Chips AG, 8049 Zürich; Sovereign Finance & Banking Group, 8001 Zürich; HGH Handel & Gewerbe, 8049 Zürich; Restaurant La Trattoria, 5400 Baden; Bruno Röllin AG Abfallbewirtschafter; 8105 Regensdorf; CT-Carib Tours AG, 8036 Zürich; Miller AG Bauspenglerei, 8952 Schlieren

A Apotheke zum Meierhof, 8049 Zürich; Automation AG, Betonanlagen, 8108 Dällikon

B Bäckerei Steiner, 8037 Zürich; Berchtold AG, Schreinerei, 8049 Zürich; Brenner AG, Gartenbau, 8046 Zürich; Bruno Röllin AG, Transporte, 8105 Regensdorf

C Carib Tours, 8036 Zürich; W. Caseri, Sanitäre Anlagen, 8049 Zürich; Caseri & Schneider, Spenglerei, 8105 Regensdorf; F. Christinger, Heizungen, 8049 Zürich; Coca Cola Beverages, 8305 Dietlikon; Credit Suisse, 8049 Zürich

D Dorf-Beck Baur, 8049 Zürich; Dorfmetzg Höngg, 8049 Zürich; DROPA, Drogerie Bläsi, 8049 Zürich; Druckerei AG Höngg, Verlag «Höngger», 8049 Zürich

E Elektro Volt AG, 8049 Zürich; ES-Technik, Bürobedarf, 8049 Zürich; Esslinger AG, Baugeschäft, 8048 Zürich

F H. Fawer, Radio-Television, 8049 Zürich; Feldschlösschen Getränke AG, 8305 Dietlikon; H. R. Frehner, Dachdeckergeschäft, 8049 Zürich; Fuchs und Söhne, Baugeschäft, 8046 Zürich; Furrer & Co., Elektro-Anlagen, 8049 Zürich; Fussball Corner Oechslin, 8006 Zürich

G Gardenia, Blumengeschäft, 8049 Zürich; Gassmann AG, Unterhaltungsbetriebe, 8049 Zürich; Götti Optik, 8049 Zürich; A. Grob, Metallbau, 8143 Stallikon; Grob, Spenglerei, 8049 Zürich

H Handel und Gewerbe Höngg, 8049 Zürich; Häusermann Automobile AG, 8049 Zürich; Hekler AG, Fensterfabrik, 8037 Zürich; Willy Huber, Brennstoffe, 8049 Zürich; Huwyler & Caplazi, Sanitäre Anlagen, 8049 Zürich

K Familie Keller-Frey, 8049 Zürich; Keller & Hess AG, Kranbetriebe, 8108 Dällikon; Hans Kneubühler, Malergeschäft, 8049 Zürich; M. Knörr, Archi-

tekturbüro, 8049 Zürich; J. Kropf, Schreinerei/Zimmerei, 8049 Zürich

L R. Lingua, Malergeschäft, 8049 Zürich; Limmat-Garage AG, 8005 Zürich

M Marolf & Co., Elektroanlagen, 8049 Zürich; Matter Immobilien, 8047 Zürich; MB-Reisen, Reisebüro, 8049 Zürich; Meier-Kopp AG, Lüftungen, 8048 Zürich; Müller AG, Spenglerei, 8952 Schlieren; Moos Heizungen, 8108 Dällikon; Musik Burkhardt, 8048 Zürich;

N Nievergelt Polycam AG, Druckvorstufe, 8048 Zürich; H. Notz, Storenbau, 8037 Zürich

O Omit AG, Immobilien, 8954 Geroldswil

P Pedretti AG, Natursteine, 8107 Buchs; Peyer, Fotohaus, 8049 Zürich

R Rational AG, Küchenbau, 8955 Oetwil a.L.; Reskom, Unternehmensberatung, 8049 Zürich; Restaurant Fregatte, 8102 Oberengstringen; Restaurant Grünwald, 8049 Zürich; Restaurant La Trattoria, 5400 Baden; Restaurant Limmatberg, Bella Vista, 8049 Zürich; Restaurant Mülihalde, 8049 Zürich; Restaurant Neue Waid, 8037 Zürich; Restaurant Rebstock, 8049 Zürich; Restaurant Winzerstübli, 8049 Zürich; Ringger, Reklame, 8037 Zürich; Rivella AG, Getränke, 4852 Rothrist; Röderer, Champagner, 8049 Zürich; Ryffel & Landis, Schreinerei, 8049 Zürich

S Sauna Rütihof, 8049 Zürich; A. Schaad & Co., Malergeschäft, 8049 Zürich; David Schaub, Malergeschäft, 8049 Zürich; Scheiwiler AG, Architekturbüro, 8049 Zürich; Schellenberg Druck AG, 8330 Pfäffikon; Franz Scherer, Architekturbüro, 8049 Zürich; Schneider & Uhlig, Plattenbeläge, 8049 Zürich; Schubiger AG, Möbelhaus, 8051 Zürich; Schweiz. Union Versicherungen, W. von Dach, 8049 Zürich; Sicherheitsdienst GSD, 8180 Bülach; Sovereign (Forex) Ltd., 8001 Zürich; SVP Kreis 10, 8049 Zürich

T Taxi Jung, 8037 Zürich

U UBS AG Höngg, 8049 Zürich

W E. Weber & Cie, Tabakwaren, 8005 Zürich; Webstar, 8105 Regensdorf; Winterthur Versicherung, 8049 Zürich; Wyco-Wyss & Co. Inneneinrichtungen, 8057 Zürich

Z Zürcher Kantonalbank, 8049 Zürich; Zürich Versicherungen, Agentur West, 8003 Zürich; Zweifel & Co., Getränke, 8049 Zürich; Zweifel Pomy-Chips AG, 8049 Zürich

FDP 10 Wipkingen besucht Museum

Vor ihrer Generalversammlung liessen sich die Mitglieder der FDP 10 Wipkingen durch das Landesmuseum führen. Mit Ursula Wild wurde eine dritte Frau in den Vorstand gewählt.



Claudia Simon und Ueli Stahel vor einem Schlieten der Familie Pfaff von Altshofen (Ende 17. Jahrhundert)

Highlights im Landesmuseum

Vor der eigentlichen Generalversammlung zeigte Ueli Stahel, Stabschef des Landesmuseums und Präsident der Kreispartei FDP 10, den Mitgliedern der FDP 10 Wipkingen einige Highlights im Landesmuseum. Der Schild des Arnold von Brienz, welcher sich im Kloster Seedorf erhalten hatte, ist eine Kostbarkeit. Im ersten Stock, in dem die Renaissance dargestellt wird, sind persönliche Essbestecke ausgestellt, diese trug man seinerzeit mit sich. Die Männer trugen das Besteck hinten am Gürtel, die Frauen an einer Kette. Ein absolutes Meisterwerk ist der Bürgi-Globus. Der Uhrmacher und Mathematiker Jost Bürgi schuf eine Uhr in Form eines Globus, die mehrere Funktionen anzeigt.

Ungeahnt gross wirkt der ehemalige Waffensaal, der nun ganz ausgeräumt ist. Fazit: Ein Besuch im neu gestalteten Landesmuseum lohnt sich.

Neues Vorstandsmitglied

Präsidentin Claudia Simon führte zügig durch die Traktanden. Ihr Jahresbericht wurde mit Applaus genehmigt. Sie orientierte auch über die neu geplanten Veranstaltungen im Rahmen der Reihe «Kennen Sie Wipkingen?». Ursula Wild wurde neu in den Vorstand gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. An dem gemütlichen Anlass mit dabei waren auch der frischgewählte Stadtparteipräsident Andres Türler und Kantonsrat Robert Chanson.

B. Zürcher, FDP 10 Wipkingen



Der Vorstand der FDP 10 Wipkingen, stehend von links nach rechts: Vedat Kar, Urs Rudin, Beat Zürcher, Andres Türler, Werner Hottinger, Koni Jung; sitzend: Ursula Wild, Claudia Simon und Carmen Walker Späh

Rund um den Martin Cup

Noch eine Woche bis zum Eröffnungsspiel, dem Beizenturnier, am Martin Cup 1999. Drei Tage lang wird auf dem Hönggerberg nicht nur Fussball gespielt, sondern auch gefeiert. Das bunte Unterhaltungsprogramm sorgt für Stimmung und gute Laune. Im Festzelt werden kulinarische Höhepunkte angeboten, und in der Muni Bar wird es auch dieses Jahr hoch hergehen. Der Stier über den Köpfen der Festbesucher wird mit seinen Brunftschreien dafür sorgen, dass die Bar zu dem Treffpunkt am Martin Cup wird.

Blues vom Feinsten

Clover Leaf nennt sich die achtköpfige Blues-Rock Band - zu der eine Sängerin gehört -, welche am Samstag zum ersten Mal im Festzelt aufspielt. Die Formation ist nicht unbekannt, präsentiert sie doch Blues vom Feinsten. Eine Premiere feiert das Baywatch-Zelt, der Ort zum Abtanzen. Ab 21 Uhr steigt an allen drei Abenden eine spezielle Party!

Pressedienst Martin Cup

Familienwerken

«Amulette und Glücksbringer» zum Sommeranfang – Zinngiessen in Gips und Holz! Samstag, 19. Juni, 10 bis 16 Uhr, im Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich. Telefon 271 98 00.



Als Versuch lassen wir zuerst den heissen Zinn in den Sand fließen. Später kratzen oder schnitzen wir eine Form in Gips oder Holz und experimentieren weiter. Das GZ möchte die gelungenen Amulette und Glücksbringer anschliessend gerne für eine Woche im Kafi Tinfisch ausstellen.

Kosten: Pro Familie Fr. 25.- (inkl. einfaches Mittagessen und Finissage-Apéro am Freitag, 25. Juni, 18.30 Uhr im Kafi).

martin cup

**Sportplatz Hönggerberg
25. bis 27. Juni 1999**



Freitag, 25. Juni 1999

ab 20.00 Uhr
bis 2.00 Uhr

Stimmung mit dem Trio Wolkenbruch

ab 21.00 Uhr

ultimative 3S-Party



Samstag, 26. Juni 1999

ab 20.00 Uhr
bis 0.30 Uhr

«Clover Leaf» Blues-Rock Band

ab 21.00 Uhr

ultimative 3S-Party



Sonntag, 27. Juni 1999

ab 8.00 Uhr
ab 11.00 Uhr

Festwirtschaft
Frühschoppenkonzert mit
der Old Fashion Big-Band

ab ca. 18.30 Uhr

Preisverteilung Martin-Cup
anschliessend ultimative 3S-Party



SVH SPORTVEREIN HÖNGG

Zürihegel-Final 1999

Am Samstagmittag, 12. Juni, wurden auf dem Sportplatz Utogrund in Zürich zum 49. Mal die Finals der Jugendsportveranstaltung «Deschnällscht Zürihegel» durchgeführt.



Die Sieger im Stafettenlauf um den Wanderpreis des Schulamtes der Stadt Zürich: 1. Klasse, Schulhaus Püntien/Imbisbühl Höngg, Feuerball-Flitzer, Lehrerin H. Kaufmann. (Foto Heinz Schluep, 8047 Zürich)

Bei schönem Wetter konnten die diesjährigen Finalläufe mit über 1200 Kindern der Einzel- und Stafettenfinals durchgeführt werden. Mit grosser Begeisterung waren die Kinder dabei und sorgten zusammen mit zahlreichen Eltern, Freunden und Zuschauern für eine sehr gute und lautstarke Stimmung. Die einzelnen Finalläufe waren spannend und stark umkämpft und einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer die bis 70 m bei einer Renndistanz von 80 m in Führung waren, wurden auf den letzten Metern, kurz vor dem, den Sieg rettenden Zielstrich, noch überspurt. Mit Transparenten und lautstarken Anfeuerungsrufen wurden bei den Stafet-

tenrennen die Klassenteams angefeuert. Unterstützt von rund 2000 Zuschauern, wickelte sich auch diese Disziplin in einem stimmungsvollen Rahmen ab. Die Veranstaltung wurde von der Vortsteherin des Schul- und Sportdepartementes der Stadt Zürich, Stadträtin Monika Weber mit Interesse verfolgt.

Sieger aus Höngg

Die Sieger im Stafettenlauf um den Wanderpreis des Schulamtes der Stadt Zürich waren die Feuerball-Flitzer von Lehrerin H. Kaufmann aus dem Schulhaus Püntien/Imbisbühl.

OK-Zürihegel/H. Haas

Kino Open Air Rütihof

Am übernächsten Samstag, 26. Juni findet auf dem Turnhallendach des Schulhauses Rütihof das Kino-Open Air Rütihof statt. Gezeigt wird Jacques Tatis Meisterwerk «Le jour de fête».

HelferInnen gesucht

Wir suchen dafür noch Leute, die beim Einrichten helfen (Samstag ab Mittag), einen Salat fürs Buffet mitbringen, einen Kuchen backen oder am Abend selber Getränke ausschenken. Unsere Gegenleistung: Ein Freibillet für je zwei Stunden Mithilfe. Spesen werden selbstverständlich entschädigt. Bruno Werder und Stefan Wenger vom Jugend- und Quartiertreff Höngg nehmen gerne Anmeldungen von HelferInnen entgegen und geben auch nähere Auskunft: Telefon 341 70 00. Die gleiche Nummer informiert ab Freitagabend über die Durchführung: Bei Schlechtwetter verschieben wir den Anlass auf Samstag, 10. Juli. Wir freuen uns über alle, die zum Gelingen dieses Quartieranlasses beitragen - und dabei ein Filmerelebnis der besonderen Art geniessen!

Stefan Wenger

Top-Singles-Tanz

Mit grossem Erfolg organisiert Doris Küng unter dem Namen Top-Singles-Tanz, Tanzparties für Singles der besonderen Klasse, mit dem Leitfadern, beste Chance sich kennenzulernen für jüngere und juggebliebene Singles (Alter etwa 30 bis 65 Jahre).

20 Jahre Tanzparties für Singles mit Ambiance und Stil

Vor 20 Jahren hatte alles ganz klein angefangen, mit Gartenparties, Waldhüttenfeste, kleineren Parties, gemeinsamen Wochenenden sowie vereinzelt

Freizeitaktivitäten, wie Skifahren, Wanderungen, Konzertbesuche und Tanzbesuche.

Vieles ist heute etwas anders geworden. Es finden grosse Tanzparties in den besten Hotels in Zürich und Umgebung statt. An einer Tanzparty nehmen ungefähr 160 bis 300 Personen teil. Leider ist durch die grosse Beteiligung der persönliche Kontakt etwas verloren gegangen, was jedoch der guten Stimmung wenig antut. Personen aus der ganzen Schweiz sowie dem angrenzenden Ausland nehmen an den gut organisierten Tanzparties teil. Renommierter Orchester spielen zum Tanz auf, den ganzen Abend lang wird tütig das Tanzbein geschwungen, auch ist stets Damen- und Herrenwahl, diese Gleichberechtigung von Frau/Mann hat sich als sehr gut erwiesen.

Top-Singles-Tanz 1999

Rauschende Tanzabende mit tollen Live-Bands finden wie folgt statt: an Samstagabenden im Hotel Inter-Continental in Zürich sowie im Hotel Renaissance in Glattbrugg und jeden ersten Freitagabend im Restaurant Börse in Zürich.

Neu im Programm

In den Monaten Juli bis Oktober sind in einem 4-Stern-Hotel in Davos eine Woche Wanderferien für Singles mit täglich kleineren Wanderungen für jedermann/frau (zwei bis vier Stunden) geplant. Bereits heute interessieren sich viele Singles für eine Wanderwoche im schönen Davos, ein detailliertes Ferienprogramm kann ab sofort angefordert werden.

Programm und Auskunft für Tanzanlässe oder Wanderferien unter: Top-Singles-Tanz, Fellenbergstrasse 160, 8047 Zürich oder Telefon 491 57 65.

Freiräume und Grenzen

Zu den Fragen: «Was bieten wir Erwachsenen? Was holen sich die Jugendlichen selber?» sprachen Jugend- und Sozialarbeiter, sowie Verantwortliche von Jugendorganisationen in Höngg. Obwohl Sportvereine fehlten, konnten sich die Anwesenden doch ein Bild von den Höngger Angeboten machen, die immerhin von 200 bis 300 Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren regelmässig oder gelegentlich frequentiert werden. Angesprochen wurden auch die Freiräume, die Jugendliche sich in der Öffentlichkeit nehmen und zum Teil in Konflikt mit der Bevölkerung geraten.

In der Adoleszenz suchen Jugendliche ihre Identität, indem sie sich Autoritäten und Kindern/andern Jugendlichen gegenüber abgrenzen. Sie wollen sich ausdrücken, Verantwortung übernehmen, benehmen sich aber noch unbeholfen. Sie wollen dazugehören und nehmen öffentlichen Raum ein. Dies die Thesen in Kürze vom ersten Abend.

Zweiter Abend der Veranstaltungsreihe Jugendszenen Höngg

In den Freiräumen suchen die Jugendlichen Selbstständigkeit, können ihre Kreativität ausleben und sammeln Erfahrungen in Peergroups. Die Eigenständigkeit zeigt sich in der Kleiderwahl, dem exzessiven Konsumverhalten, das Ausprobieren von Suchtmitteln und in ersten Erfahrungen mit der eigenen und gegengeschlechtlichen Sexualität.

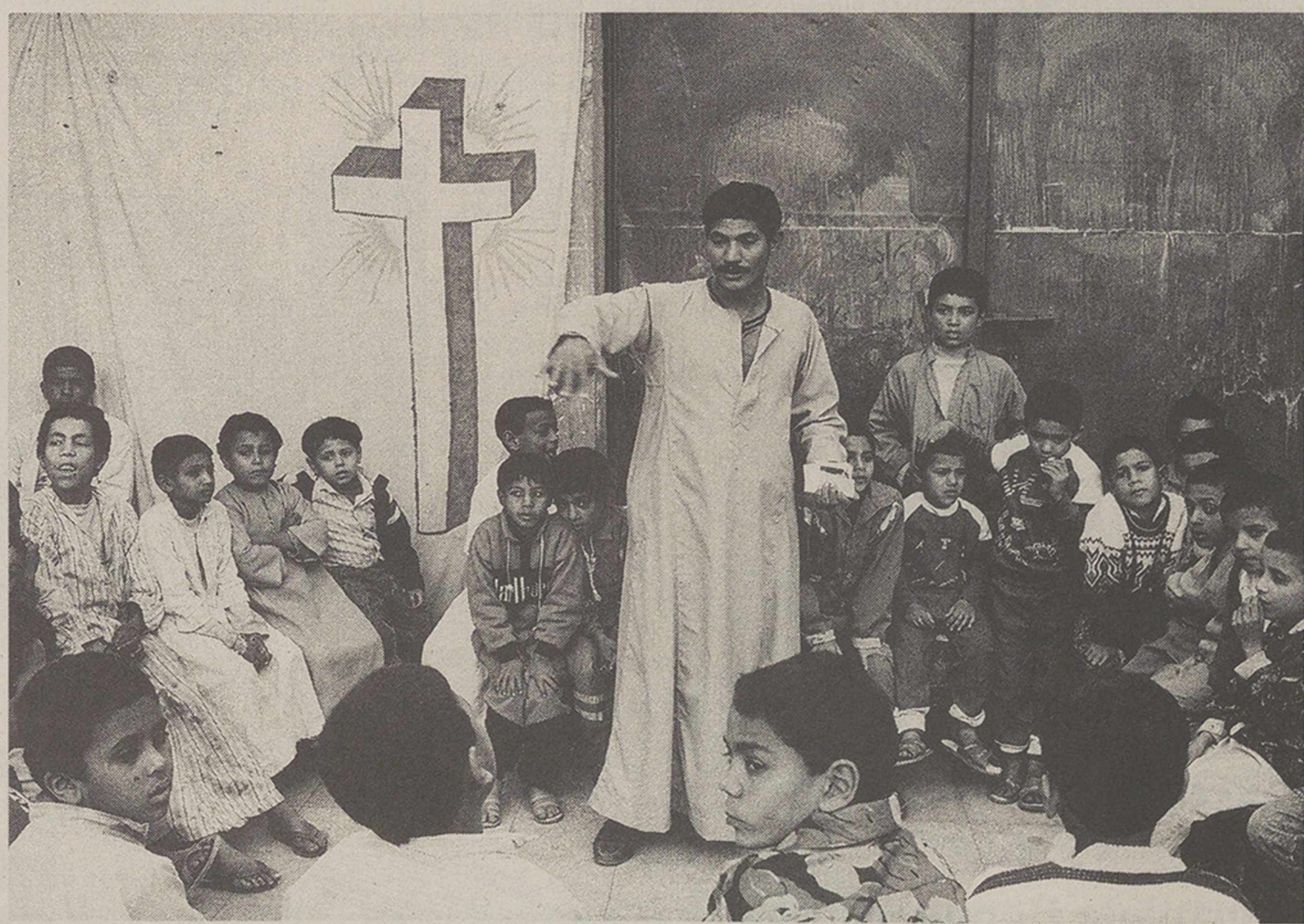
Grenzen setzen Eltern, Schule, Beruf und bieten damit Orientierungshilfen, werden aber auch Anlass zum Generationenkonflikt. Hinschauen ist besser als ignorieren, denn dann merken die Jugendlichen, dass sie wahrgenommen werden und zu einem wichtigen Teil der Bevölkerung zählen. In kurzen Voten stellten sich zuerst fol-

«Haben Christen in der islamischen Welt Zukunft?»

Anfangs Mai organisierte das Internationale katholische Hilfswerk Kirche in Not/Ostpriesterhilfe in Zürich eine Pressekonferenz zum allzeit aktuellen Thema «Bedrängte Christen in der islamischen Welt». Dabei berichteten die beiden katholischen Priester Dr. Stephan Koster und Dr. Ghaleb Bader über die schwierige Lage der Christen in von Muslimen kontrollierten Ländern und zeigten auf, wie wichtig die Hilfswerk-Unterstützung der Ortskirchen in all diesen Gebieten ist.

Der 48-jährige Ghaleb Bader, katholischer Weltpriester und Doktor der Philosophie, ist Araber, in Jordanien geboren und berichtete daher in seinem Referat über die «bedrängten Christen in der islamischen Welt» aus eigener unmittelbarer Anschauung. Er befasste sich zunächst mit dem Koran, dem Heiligen Buch der Muslime, das Islam-Gründer Mohammed (570–632 nach Christus) in die Welt gesetzt hat. Der Koran befasste sich immer wieder mit der christlichen Religion. In 23 Suren (Kapiteln) von insgesamt 114 Suren wird das Christentum angesprochen. Indessen: der Koran erkennt Christus zwar an, aber nicht als Gottes Sohn, sondern lediglich als Propheten. Auch von christlichen Dogmen spreche der Koran, sagt Ghaleb Bader, aber nur, um sie zu widerlegen. Der Koran widmet Ma-

ria eine ganze Sure («Maria» genannt); dies ist bemerkenswert, weil Maria die einzige Frau ist, die im Koran überhaupt erwähnt wird. Viele Muslime scheinen Maria innig zu verehren. Dies aber soll – so Ghaleb Bader – nicht darüber hinwegtäuschen, dass für gläubige Muslime der Islam die einzige Religion ist und es keinen Platz für andere Religionen bzw. für das Christentum gibt. Was um so schwerer wiegt, als die christliche Kirche im Mittleren Osten eine Minderheitskirche ist, die inmitten einer muslimischen Mehrheit lebt und agiert: In Jordanien, Israel und im Irak gibt es 3 bis 4 % Christen, in Syrien 9 bis 10 %, in Ägypten 10 bis 15 % und im Libanon 42 bis 45 %. Diese Minderheit, so erzählt Ghaleb Bader, besitzt alle Krankheiten jeder Minderheit dieser Welt: Angst, Minderwertigkeitskom-



Koptisch-orthodoxer Religionsunterricht in Nagada, Oberägypten.

plexe, den Geist des Ghettos... Was man aber versteht, wird doch die Existenz solcher Minderheiten inmitten der muslimischen Mehrheit kaum toleriert – und die Schwierigkeiten sind enorm.

Tut er es doch, muss er getötet werden...

Die Religionsfreiheit in der islamischen Welt ist eine Einbahnstrasse, bedauert Ghaleb Bader. Zwar habe der Muslim das Recht, sich mit einer Christin zu verheiraten – während es einer Muslimin verboten ist, einen Christen zu heiraten. Ein Muslim kann seine Religion nicht verlassen. Tut er es doch, muss er nach klassischem muslimischem Recht getötet werden. Im übrigen wird das muslimische Recht in Sachen Erbfolge den Christen aufgezwungen: Der Mann erbt das Doppelte der Frau; hat ein Mann lediglich Töchter, so müssen sie das Erbe mit den Onkeln teilen. Ein Testament ist verboten...

Die tausend Schwierigkeiten der Christen im täglichen Leben: Man übt z.B. Druck auf Familien aus, damit sie konvertieren, oder am Arbeitsplatz (bestimmte Ämter sind Christen verboten – oder der Christ gilt als zweite Wahl, wenn es einen muslimischen Kandidaten gibt). Weiter: Ist der Kaufmann ein

Christ, so kaufen Muslime nicht bei ihm ein... Der Christ Ghaleb Bader fasst zusammen: «Haben Christen in der islamischen Welt Zukunft? Die Bedingungen der Christen werden wohl immer dieselben bleiben. Der Islam ändert sich nicht; seine Doktrin, begründet auf dem Koran, ist unabänderlich. Keine religiöse oder zivile Macht hat die Kompetenz, eine Entscheidung gegen den Koran zu treffen.»

Rückenstärkung der Ortskirchen

Im zweiten Referat dieser Presse-Veranstaltung im «Centrum 66» in Zürich befasste sich der 39-jährige deutsche Priester Dr. Stephan J. Koster mit Möglichkeiten zur Unterstützung von bedrängten Christen in der islamischen Welt. Koster – profunder Kenner des Nahen und Mittleren Ostens – arbeitet seit 1996 bei der Weltzentrale des Hilfswerks Kirche in Not/Ostpriesterhilfe in Königstein bei Frankfurt a.M. und ist heute Direktor und Verantwortlicher für pastoralprojekte des Hilfswerks. «Seit seinen Anfängen unterstützt das Hilfswerk die Ortskirchen in ihren Bemühungen zur Ausbreitung des Christentums, und zwar in allen Kontinenten – entweder, weil die Ortskirchen dazu wirtschaftlich nicht in der Lage sind oder weil sie verfolgt und unterdrückt

werden», stellt Stephan Koster fest. Die aktuellen Hilfsprojekte: Ausbildung von Priestern, Professoren, Katecheten und Ordensfrauen, Unterstützung von Seminaristen, Beschaffung von Lehrmaterial für Seminaristen und theologische Hochschulen. Im weiteren werden Kirchen, Pfarrhäuser und Schwesternhäuser gebaut oder renoviert und ausserdem weltweit christliche Medien unterstützt.

Vor 20 Jahren lancierte das Hilfswerk im übrigen eine Kinderbibel. Das kleine, rote Taschenbuch, das riesig Erfolg hat, wird Kindern der Dritten Welt geschenkt. Es ging um den ganzen Erdball; man hat es in weit über 100 Sprachen übersetzt. Gesamtauflage: über 30 Mio. Exemplare!

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe

wurde vor über 50 Jahren von Pater Werenfried van Straaten, dem legendären «Speckpater», gegründet. Das Werk ist heute in 16 Ländern der westlichen Welt vertreten und lindert in 144 Ländern materielle und geistige Not. Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Schweiz Cysatstrasse 6, 6000 Luzern 5 Telefon 041/410 46 70 Spendenkonto PC 60-17200-9 LKB-Konto 01-00-177930-10 Balz Röhlin



Jetzt sind sie wieder zusammengekommen, aus vielen Dörfern und Städten Iraks – syrisch-orthodoxe, syrisch-katholische oder chaldäische Christen, um gemeinsam das Fest des Glaubens zu feiern.

UBS Höngg open

Die UBS Höngg (neu) an der Limmattalstrasse 180 – früher Hausnummer 160, gleiche Strasse – hat die Kundschaft zu einer Standortbesichtigung am neuen/alten Domizil eingeladen. Zwischen nur zwanzig Hausnummern talwärts steht eine weit tiefgründigere Umsetzung, als es die Distanz markiert: die Fusion der beiden Schweizer Grossbanken UBS und SBV. Dass noch längst nicht alle Narben verheilt sind bemerkt der aufmerksame Betrachter an der Fassade. Dort sind diskret die Spuren des ehemaligen Hausherrn mit dem Schriftzug: Schweizerischer Bankverein unschwer zu erraten. Die «Gesellen» der Schweizerischen Bankgesellschaft haben seit längerer Zeit ihre Präsenz in quadratischer Form mit dem Kürzel SBG/UBS markiert. Die neudeutsche Formulierung Union Bank of Switzerland hat bei der Namensfindung natürlich obsiegt.



Dienstagabend, 8. Juni, öffnete sich die Tür der UBS nicht nur für Bancomat-Kunden. Der Fussgängerstreifen führt – Ortskundige wissen es, nicht ganz gefahrenlos – direkt ins Bankhaus.

Standort-Entscheid

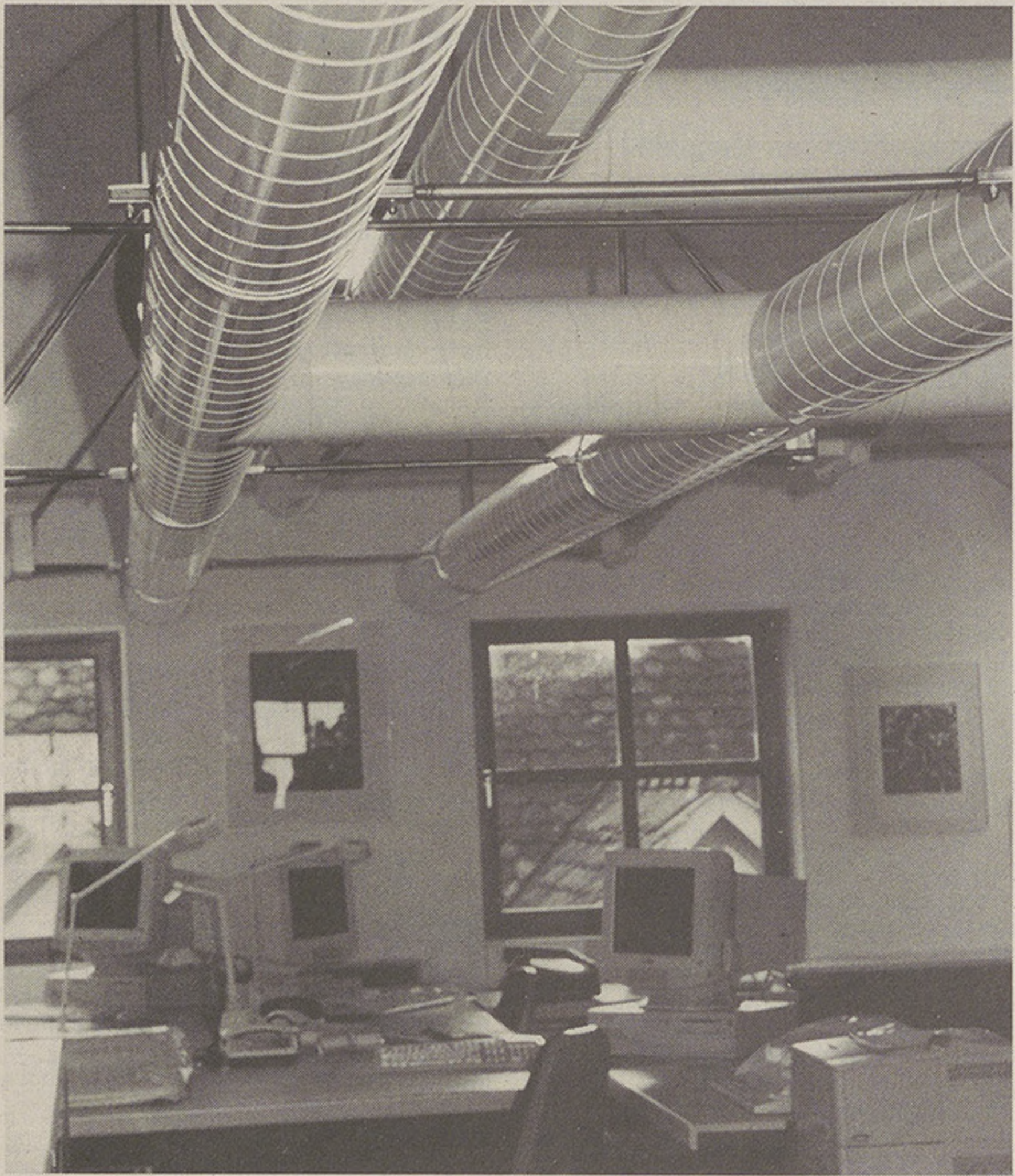
Was passiert wenn man zwei grosse Bänke zusammenfügt? Nein, es gibt keine lange Bank. Es heisst Umstrukturierung, Anpassungen, Mitarbeiter-Um/Auszug (auch unfreiwillig), Schliessung von Filialen.

Als 1987 der damalige SBV am Standort der ehemaligen Metzgerei Heinrich ein neues Bankgebäude erstellte, hatte in Höngg eigentlich niemand sehnsüch-



Louise Gigandet, Leiterin der UBS-Filiale Höngg im Gespräch mit Rudolf Th. Gloor, Goldschmied und Künstler; rechts Ralph Kündig, Swissair-Pilot, mit seiner Gattin.

alten Zeit» waren bei der UBS-Filiale Limmattalstrasse 160, inklusive zugemietete Räumlichkeiten in der nahen Umgebung, zirka vierzig Personen beschäftigt. Auslagerung des Rechenzen-



Einen besonderen Reiz hat das Dachstockbüro. An der Decke glänzende Aluminium-Lüftungsrohre erwecken beinahe Weltraumschiff-Atmosphäre. Neckisch der Blick auf das Dach des niedlichen Nachbarhauses.



Dicht gedrängt unterhielten sich die Gäste im Foyer. Rechts aussen entdecken wir Christian Feller, ehemals Filialdirektor in Höngg. Links, wie immer bestens gelaunt, Fritz Dubach, vor kurzem noch Kassier in der UBS an der Limmattalstrasse 160. Heute agiert er am Pult im ersten Stock. Viele Kunden freuen sich auf ein Wiedersehen mit Fritz in der Schalterhalle.

tes Unterfangen sein und noch einige Zeit fordern.

Dienstag, 8. Juni

Zwischen 17 und 20 Uhr hatten die Kunden Gelegenheit, das für viele noch unbekannte Haus von innen, vom Treppenraum bis zum futuristischen Dachstock-Büro zu inspizieren. Eingeladen wurden mehr als tausend Kunden. Mit rund 20 % Anmeldungen kann

von einem sehr guten Rücklauf gesprochen werden. Geschätzt haben etwa dreihundert Personen die Gelegenheit wahrgenommen für einen Besuch. Warum ein Blick hinter die Fassade? Bleibt doch ohnehin alles (Bankgeheimnis) verschlossen. Es stand fein säuberlich in der Einladung notiert: «Wir werden einige Akten entfernen, unsere Pulte räumen...». Der Apéro und die Amuses-Bouches allein werden wohl kaum genügen – also bleibt der Kontakt, die

Kontaktaufnahme (je nach Kundenstandort) zu den Bankfachleuten. Dies ist wohl gelungen. Überall angeregte Gespräche. Man traf Freunde, Bekannte, Geschäftspartner. Der Tresorraum – übrigens nach wie vor in gut abgestimmten Grüntönen gehalten, man wird an das SBV-Corporate Identity erinnert – kaum der richtige Ort. Aber irgendwo könnte vielleicht doch eine alte vergessene Schatztruhe stehen. Warum die Sehnsucht? Auch Kleinverleger haben Kosten. Um den Aufwand zu decken würden sie es schätzen, wenn die globalen Bankleistungen ebenfalls lokal, z. B. im «Höngger», angeboten würden. Die Profilierung könnte zur Abwechslung im Inseratenteil plazierte werden. Die leise Hoffnung bleibt bestehen, verbunden mit den besten Wünschen für ein optimales Wohlergehen in den Heiligen (Bank)Hallen – in menschlicher, persönlicher Hinsicht nach innen und nach aussen.

Text und Fotos: Louis Egli

Warum der Gag der Miniature?

Gag, eher der Not als der Tugend gehorchend: müsste der Verlag «Höngger» alle Publikationen in dieser Grösse veröffentlichen... wenn er diese auf das Inseratevolumen der mächtigen, reichen Banken abstimmen müsste. Leider haben (fast) alle gar kein Budget, Kompetenz oder Sympathien (?) für Kleinverleger.

All business is local!



Bekannte, zufriedene Gesichter.

tig nach der Vertretung einer weiteren Grossbank Verlangen. Die Zürcher Kantonalbank und die Sparkasse der Stadt Zürich waren im Quartier vertreten, als der Verfasser 1967 in Höngg Fuss fasste. Kurz danach, zirka 1970, eröffnete die UBS und ein paar Jahre später die SKA an der Wieslergasse. Mit Kundennähe wurde der imposante SBV-Bau – Kosten rund 7,5 Mio. – begründet. Auch in guten Zeiten war das Haus nie mit über zehn Angestellten bevölkert. Rechnen und Argumentieren konnte man in Bankkreisen stets, nicht nur in jüngster Zeit, wo es darum geht, den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) plausibel zu machen, weshalb das Kreditrisiko so gross, und die Rentabilität für den Geldausleiher so minim sei!

2 x 7 auf einen Streich

Bei der Standortfrage in Höngg fiel der Entscheid auf das als Bankgebäude konzipierte Haus des SBV. Sieben Bankers waren unter der Leitung von Louise Gigandet – in Höngg die erste Bankdirektorin – tätig. Von der UBS kamen sieben Angestellte dazu. In der «guten

Wissenswertes über Temporäreinsätze

Temporäre Arbeit bedeutet Arbeit auf Zeit und eignet sich zur Überbrückung einer Stellenlosigkeit, wie zum Beispiel vor der Rekrutenschule, zwischen zwei Stellen, während den Semesterferien, vor und/oder nach einem Sprachaufenthalt sowie zum Ausprobieren einer Dauerstelle, ohne sogleich einen festen Vertrag abzuschliessen (sogenanntes Try & Hire).

Die seit mehr als 120 Jahren tätige Schweizerische Kaufmännische Stellenvermittlung SKS ist ein selbständiges Unternehmen des SKV und hat für Arbeitssuchende laufend ein grosses Potential an interessanten Temporär- und Try & Hire-Stellen im Angebot. Als Temporärmitarbeiter/in ist man Angestellte/r der SKS und profitiert von deren vorteilhaften Anstellungsbedingungen, die in einem Gesamtarbeitsvertrag zwischen SKV und VPDS geregelt sind.

Arbeitssuchende wenden sich an: SKS (Schweiz) AG, Bahnhofstrasse 110 (beim HB), 8023 Zürich, Tel. 213 22 33, Fax 213 22 49, e-mail: info@sksspc.ch.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française de Zurich	
9.30	Sonntag, 20. Juni in der Kirche: Konfirmation der Klasse von Pfr. Matthias Reuter mit dem Gospelchor unter der Leitung von P. Truffer Thema: «Kleider machen Leute» Kollekte: Mauritiushaus/Magdeburg	10.00	Schanzengasse 25, 8001 Zurich Dimanche, 20 Juin Culte Pasteur Pedro Carrasco Culte de l'enfance Garderie Après-culte
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche		
9.45	Krankenhaus Bombach Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	10.00	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 20. Juni Gottesdienst Predigt: Pfrn. E. Russenberger
14.30	Wochenveranstaltungen Dienstag, 22. Juni Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	14.30	Wochenveranstaltung Donnerstag, 24. Juni Frauentreff
13.15	Mittwoch, 23. Juni Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung Sihlbrugg-Langnau Wanderzeit: zirka 2 Stunden Besammlung beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof	19.30	Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5 Samstag, 19. Juni Gottesdienst
14.00	Sonnegg - Café für alle bis 17.30 Uhr Spielmöglichkeit Bauherrenstrasse 53	9.15	Wochenveranstaltung Mittwoch, 23. Juni Frauentreff Annette Schole, Telefon 342 15 74, Rüthofstrasse 19 Thema: «Gebet» parallel findet ein Chinderträff statt
20.00	Die Schriftrollen aus Qumran Vorbereitungabend mit Pfr. Ruedi Wäffler für den Ganztagesausflug nach St. Gallen am 3. Juli im Kirchgemeindehaus, Gertrud-Kurz-Stube	18.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 19. Juni Heilige Messe mit Predigt
10.00	Freitag, 25. Juni Hauserstiftung Andacht mit Pastoralassistentin Rita Bahn Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	10.00	Sonntag, 20. Juni Heilige Messe mit Taufe Opfer: Für caritative Aufgaben der Pfarrei
12.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 23.00 Uhr offen Telefon 341 50 38	9.00	Werktagsgottesdienste Montag, 21. Juni Heilige Messe
20.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 20. Juni Konfirmationsgottesdienst mit Pfr Jean-Marc Monhart Mitwirkung von Rita Share, Gesang Anschliessend Apéro Kollekte: Für die Jugendpflege	8.30 9.00	Donnerstag, 24. Juni Rosenkranz Heilige Messe
10.00	Kigo im Kirchgemeindehaus Wochenveranstaltung Montag, 21. Juni Fiire mit de Chlline in der Kirche	9.00	Aus der Pfarrei Dienstag, 29. Juni Frauengruppe Heilig Geist Ausflug auf die Insel Mainau Besammlung: Brunnwiesenstrasse, oberer Kircheneingang. Kosten: Fr. 45.—inkl. Fahrt, Eintritt und gemeinsames Mittagessen. Pass oder ID nicht vergessen! Anmeldung bis Donnerstag, 24. Juni, mittags 12.00 Uhr an: M. Knecht, Telefon 341 57 48

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktpersonen CVJF (Mädchen): Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41 Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12 Kontaktperson CVJM (Buben): Daniel Fenner, Telefon 362 44 84 Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungeschar Waldmann vom Rüthof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreisende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle» ... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen. Kontaktpersonen: David Keller, Telefon 341 50 78 Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf der Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus Limmattalstrasse 178, 8049 Zurich Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen: Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Tel. 341 97 10. PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter / Controller Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zurich Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31 E-Mail: hp.keller@treuhand.ch

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallärzte

Samstag, 19. und Sonntag, 20. Juni Dres. K. und M. Petraccia, Regensbergstr. 24, 8157 Dielsdorf, Telefon 01-853 03 05 Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

Samstag, 19. Juni
Schwamendingen E — SVH Ed M/Heerenschürl
12.00 SVH Ea — Dietikon Ea M/Hönggerberg
12.00 SVH Eb — Red Star Eb M/Hönggerberg
13.30 SVH Ec — Küsnacht Ec M/Hönggerberg
13.30 SVH Fb — Oetwil a.d.L. F M/Hönggerberg
14.00 SVH Cb — Unterstrass C M/Hönggerberg
14.00 Engstringen Fc — SVH Fc M/Engstringen
14.30 Glattbrugg Db — SVH Db M/Au
14.45 Schlieren Da — SVH Da M/Zelgli
Dietikon Ca SVH Ca M/Dornau
Sonntag, 20. Juni
13.00 SVH A — Affoltern A M/Hönggerberg
15.30 SVH Ec — Altstetten E M/Hönggerberg
18.00 SVH Fc — Altstetten Fc M/Hönggerberg
18.30 SVH Ca — Kilchberg Ca M/Hönggerberg
18.30 SVH Ed — Rütli Ed M/Hönggerberg
18.30 Wallisellen Ea — SVH Ea M/Wallisellen
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Vereinsnachrichten Sport

Armbrustschützen Höngg

Trainingsangebot im Armbrustschützenhaus Höngg

Jugendliche 10- bis 20jährige

Mittwoch 18.00 bis 20.00 Uhr

Erwachsene

Dienstag 18.00 bis 20.00 Uhr

Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr

Kontaktadresse: Francesca Mangano, Appenzellerstrasse 51, 8049 Zurich, Telefon 341 00 41

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel* 17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzel* 18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel* 19.00—20.10 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel* 20.20—21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg 9.15—10.15 Uhr
Kondifür alle Turnhalle Lachenzel 20.00—21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg 9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof 14.45—15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzel* 20.10—21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg 18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzel 20.00—21.30 Uhr
*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg
Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75

Unser Angebot für die Jugend

Montag Streetdance
Dienstag und Mittwoch Mädchenriege Allround in drei Altersgruppen
Mittwoch und Donnerstag Gerätturnen in verschiedenen Altersgruppen
Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriege Lydia Puffer, Telefon 341 85 62 für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 341 03 83
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 341 28 45

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche: Montag 18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag 18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene: Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage

Auskunft: Martin Kömeter Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35

Wir gratulieren

Glücklich sein ist wissen, was man will, und es leidenschaftlich wollen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum bevorstehenden Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Sie auch in Zukunft begleiten.

Geburtstag feiern:

20. Juni
Frau Anna Buletti
Ottenbergstrasse 71, 80 Jahre
Frau Elise Urfer
Imbisbühlstrasse 130, 80 Jahre
21. Juni
Frau Ruth Thalmann
Bombachsteig 9, 80 Jahre
Herr Konrad Heidegger
Bergellerstrasse 26, 96 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zurich.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zurich, Telefon 271 98 00

Kulinarischer Abend

Freitag, 18. Juni, ab 19 Uhr, im Kafi Tintefisch. Grill und kaltes Buffet!

Sonntagskafi

Sonntag, 20. Juni, 14 bis 18 Uhr.

Männerforum

Donnerstag, 24. Juni, 20 bis 22 Uhr, im Kafi Tintefisch. Thema: «Der eigene Weg — Fallen, Hindernisse und Wegweisen».

Summerkafi

Während den Sommermonaten ist das Kafi von Montag bis Freitag bis 22 Uhr geöffnet.

Werkräume

«Einfache Sommerkleider» bis 30. Juni. Muster und trendige Stoffe liegen bereit — auch für ungeübte «SchneiderInnen»!

Holzwerkstatt

Wind und Wasser: Mittwochnachmittage, bis 30. Juni. Aus Holz und Plastikjoghurtbechern, Aluschälchen, Petflaschen, Korken, kleinen Büchsen usw. bauen wir Wind- und Wasserräder. Nehmt wenn möglich selber gesammeltes Material von Zuhause mit.

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 23. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 6. Dörfli-Jass
Donnerstag, 24. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Limmattal, Zürich-Höngg
5. Höngger Jass
Mittwoch, 30. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof
Zürich-Schwamendingen
2. Mattenhof-Jass

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie. Sofort, schnell und günstig. 01/431 39 56

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Bertschi geb. Seifert, Heidi, geb. 1929, von Oberglatt ZH, Gattin des Bertschi, Ernst Arthur; Naglerwiesenstrasse 82.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 19. Juni,
9.15 Uhr City-Ständchen Bahnhofstrasse
14.00 Uhr Sommerkonzert
Krankenhaus Käferberg

Dienstag, 22. Juni
19.30 Uhr Sommerkonzert
Hof Landesmuseum

Kontaktadresse
Präsidentin: Susanne Walther, Zürichstr. 38,
8180 Bülach, Telefon 861 00 33

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Schwalbenstand

Samstag, 26. Juni, 9.00 bis 14.00 Uhr
bei der Garage Zwicky
Im letzten Sommer sammelten wir für Nisthilfen für Mehlschwalben. Was daraus geworden ist, erfahren Sie an unserem Stand.

Auskunft:
Präsident Martin Knecht, Telefon 463 43 38

Standschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m

Samstag 26. Juni 8.00 bis 11.30 Uhr
Freitag 2. Juli 16.00 bis 18.30 Uhr

Bitte militärischen Leistungsausweis,
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen
Präsident: Bruno Grossmann,
Segantinstr. 212, 8049 Zurich, Tel. 341 52 04

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon — Telefon 269 69 69 — erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zurich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 13
Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44
Apotheke 11, Querstrasse 15-17, Haltestelle Querstrasse, Telefon 311 86 65
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Literatur · Musik ·Tanz ·Gesang

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag 15.00—19.00
Mittwoch 9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag 15.00—19.00
Samstag 10.00—12.00

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wümmetfäsch. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers — und in diesem Sinne auch für Sie — wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zurich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10

19. Juni
Von 9.00 bis 12.00 Uhr
für Notfälle: Praxis Dr. med. Yves Patak Kornhausstrasse 53 8037 Zurich Telefon 362 39 39

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist: Ärztelefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfalloärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

